

## AUS DEM INHALT

Cornelia Goethe Colloquien  
im Sommersemester 2021

Interview mit der Cornelia Goethe-  
Preisträgerin Dr. Katharina Hoppe

Veranstaltungshinweise

Rückblick auf das WiSe 2020/21

Aus dem Cornelia Goethe Centrum



## **DIREKTORIUM DES CORNELIA GOETHE CENTRUMS**

### **Professor\*innen**

Helma Lutz Soziologie  
*geschäftsführende Direktorin*

Yonson Ahn Koreastudien  
*stellv. geschäftsführende Direktorin*

Sarah Speck Soziologie  
*stellv. geschäftsführende Direktorin*

Ursula Apitzsch Soziologie/Politikwissenschaft

Birgit Blättel-Mink Soziologie

Barbara Friebertshäuser Erziehungswissenschaften

Ute Gerhard Soziologie

Robert Gugutzer Sportwissenschaften

Vinzenz Hediger Filmwissenschaft

Carola Hilmes Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Vera King Soziologie

Bettina Kleiner Erziehungswissenschaften

Verena Kuni Kunstpädagogik

Thomas Lemke Soziologie

Frederike Middelhoff Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Lars Meier Soziologie

Susanne Opfermann Amerikanistik

Brita Rang Erziehungswissenschaften

Uta Ruppert Politikwissenschaft

Ute Sacksofsky Rechtswissenschaft

Sandra Seubert Politikwissenschaft

Rebekka Voß Judaistik

Ulla Wischermann Soziologie

### **Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**

Dr. Marianne Schmidbaur Gender Studies/Soziologie

Dr. Ewa Palenga-Möllenbeck Soziologie

### **Technisch-administrative Mitarbeiterin**

Barbara Kowollik

### **Student\*innen**

Anna Lisa Jakobi BA Nebenfach Gender Studies



## Helma Lutz

Geschäftsführende Direktorin des  
Cornelia Goethe Centrums

## Ich freue mich, Sie zu einer neuen Ausgabe von »CGC aktuell« begrüßen zu dürfen.

Nach wie vor hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff, doch ein Ende scheint endlich absehbar: Wir alle hoffen darauf, dass die nun begonnenen Impfungen es uns ermöglichen, so bald wie möglich zu einem Alltag ohne Distanz und zu einer Lehre in Präsenz zurückzukehren. Bis es so weit ist, werden unsere im Sommersemester 2021 geplanten Veranstaltungen weiterhin in digitaler Form stattfinden. Ich lade Sie herzlich ein, daran teilzunehmen!

Dazu gehört auch das Cornelia Goethe Colloquium, das sich der Frage widmet, um „wessen Geschlecht“ und um „wessen Sex“ es in den Debatten zu Geschlechterverhältnissen im Islam eigentlich geht: „Whose Gender? Whose Sex? Zur Polyvalenz der Geschlechterverhältnisse im Islam“ lautet der Titel unserer Veranstaltungsreihe, die das Zusammenspiel von Religion, Sexualität und Gender in den Fokus rückt. Den Auftakt macht ein Vortrag von Katajun Amirpur von der Universität zu Köln zum Thema „Islamischer Feminismus im Horizont des Genderdiskurses“. Alle Vorträge werden wieder auf dem [YouTube-Kanal des CGC](#) abrufbar sein. Ich freue mich auf neue Erkenntnisse und konstruktive Diskussionen!

Nachdem wir die Angela Davis Gastprofessur für Gender und Diversity Studies pandemiebedingt um ein Jahr verschieben mussten, sehe ich den Veranstaltungen mit Ann Phoenix, die die Gastprofessur im Juli 2021 übernehmen wird, nun mit besonderer Vorfreude entgegen. Ann Phoenix ist Professorin für Psychosocial Studies am University College London und forscht unter anderem zu den Themen Migration, Transnationale Familien und Intersektionalität. Den Auftakt macht am 8. Juli ihre Antrittsvorlesung „The ties that divide us: Rethinking psychosocial positioning as local, national and global“. Wir hoffen, dass sie in Präsenz stattfinden kann.

Umso schmerzlicher ist es, dass wir von einer anderen international renommierten Wissenschaftlerin Abschied nehmen mussten, die wir eigentlich im Rahmen einer Gastdozentur im Sommersemester 2020 in Frankfurt begrüßen wollten, doch auch hier mussten wir coronabedingt verschieben. Im Januar 2021 verstarb Malathi de Alwis, die dem CGC über viele Jahre nicht nur fachlich, sondern auch freundschaftlich eng verbunden war. Wir vermissen Sie sehr.

Wie wichtig in diesen Zeiten ein solidarisches Netzwerk für Forschende und Lehrende der Gender Studies ist, machte der rassistische Angriff und die damit verbundenen Diffamierungsversuche deutlich, die unsere Kollegin Professorin Maisha-Maureen Auma von der TU Berlin ertragen musste, nachdem sie in einem Interview den strukturellen Rassismus und Sexismus an deutschen Hochschulen kritisiert hatte. Maisha-Maureen Auma hat die vom CGC organisierte Internationale Frankfurt Winterschool 2020 eröffnet und ist uns als hochgeschätzte Expertin eng verbunden. Wir werden mit ihr weiterhin zusammenarbeiten und sie als Dozentin bei unserer Summerschool im August 2021 wieder begrüßen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters. Bleiben Sie gesund!

*Ihre Helma Lutz*



AKTUELLES



## CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN IM SOMMERSEMESTER 2021

### Zum Titelmotiv

**Tasnim Baghdadi** is an artist and designer who works with multiple mediums, including illustration, painting, mixed-media, and installation. Known best for her black line drawings ranging between the abstract and the figurative, she has created unique visual concepts for editorials, startups, and non-profit organizations. Besides her artistic practice, she also works as an art educator for museums and an independent lecturer.

Website: [www.tasnimbaghdadi.com](http://www.tasnimbaghdadi.com)

### Über die Cornelia Goethe Colloquien

Das Centrum veranstaltet in jedem Semester die Cornelia Goethe Colloquien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Zu diesen öffentlichen, interdisziplinären Veranstaltungsreihen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

### Whose Gender? Whose Sex? Zur Polyvalenz der Geschlechterverhältnisse im Islam.

In monotheistischen Religionen werden Selbstermächtigungsstrategien im Zusammenhang von Geschlechtergerechtigkeit und feministischen Zugängen häufig marginalisiert oder ihr Bestehen gar verneint oder bekämpft.

Um ‚wessen Geschlecht‘, um ‚wessen Sex‘ geht es bei Debatten zu Geschlechterverhältnissen im Islam? Es gibt nicht die eine und einzige gültige Deutung und es sind zweifelsohne gerade Formen des kritischen Hinterfragens religiöser Dogmen, die zu einem Paradigmenwechsel und zu einer heterogeneren Repräsentanz – trotz aller gesellschaftlichen Widerstände – beitragen.

Im diesjährigen Cornelia Goethe Colloquium stehen Polyvalenzen von Geschlechterverhältnissen im Kontext des Islams im Mittelpunkt. Der Begriff Polyvalenz ist hier wörtlich zu nehmen: Vielwertig und zugleich gleichwertig in ihren Bedeutungen, werden Geschlechterdefinitionen, ihre Infragestellungen und das Zusammenspiel von Sexualität, Religion und Gender in den Blick genommen. Ebenso wird das Phänomen der rassialisierten Ethnisierung und seine Verknüpfung mit religiöser Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft erörtert.

Die Analysen, thematischen Annäherungen, historischen und feministisch ausgerichteten Kontextualisierungen erschließen sich sowohl aus sozialwissenschaftlichen als auch aus theologischen Perspektiven.

Ein weniger beachtetes, intrinsisches Moment ist die Auseinandersetzung mit der Religion des Islams als Ressource emanzipatorischen Bewusstseins und Handelns. Für die intersektional ausgerichtete Analyse islamischer sozialer Bewegungen weltweit ist die Berücksichtigung dieser Dimension unverzichtbar.

## Whose Gender? Whose Sex? Zur Polyvalenz der Geschlechterverhältnisse im Islam.

### Ort und Zeit

**synchron** jeweils mittwochs, 18-20 Uhr c.t. bzw.

**asynchron** ab dem angekündigten Vortragsdatum auf dem [CGC YouTube-Kanal](#) verfügbar.

### Anmeldung

Zur Teilnahme an den synchronen Vorträgen ist eine Anmeldung erforderlich, die bei den jeweiligen Termin verlinkt ist.

Ausgehend von der Anthropologie des Islams ist das Ziel dieser Vortragsreihe, mittels kritischer Infragestellung emanzipatorische Elemente und historisch gewachsene Effekte zu erkennen. Wie sie – beispielsweise mit Blick auf die Themen Erotik und Sexualität im Islam – in die Gegenwart zu holen sind und wie aus dieser Perspektive aktuelle antimuslimische Diskurse zu beurteilen sind, gehört zu den zentralen Fragen und Themen dieser Vortragsreihe.

Dabei stehen Utopien und die Kritik an gesellschaftlichen Strukturen, die auf emanzipativen Grundideen religiöser Kontexte basieren, etwa in Bezug auf Gerechtigkeit, im Fokus der Analyse und Auseinandersetzung.

**18.04.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**KATAJUN AMIRPUR, UNIVERSITÄT ZU KÖLN**  
Islamischer Feminismus im Horizont des Genderdiskurses.

**05.05.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**ANNELIES MOORS, UNIVERSITY OF AMSTERDAM, NIEDERLANDE**

On High Heels and Face-Veils: The Ambivalent Gendered Racialization of Muslims in the Netherlands.

**12.05.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**OZAN ZAKARIYA KESKINKILIÇ, ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN**

Von Haremsfantasien zum „Geburten-Dschihad“. Sexualisierte Orient- und Islamdiskurse im historischen Vergleich.

**02.06.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**TANJA SCHEITERBAUER, GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT A.M.**

Frauenbewegungen im Maghreb in post-revolutionären Zeiten. (Neue) Kämpfe um Geschlecht und Sexualität.

**09.06.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**MELTEM KULAÇATAN, GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT A.M.**

Intersektionalität in der interventionsbasierten Forschung am Beispiel der muslimischen Zivilgesellschaft.

Kommentar: Davide Torente, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

**23.06.2021 (synchron, [Anmeldung](#))**

**ALI GHANDOUR, UNIVERSITÄT MÜNSTER**  
Muslimisch-Queere Momente.

**07.07.2021 (hybrid, weitere Informationen folgen)**  
PODIUMSDISKUSSION

Islam und Geschlecht: Ein kritischer Blick auf Narrative des anti-muslimischen Rassismus.

Mit **Saba Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank), **Harpreet Cholia** (GFFB), **Schirin Amir Moazami** (FU Berlin), **Michael Tunç** (HAW Hamburg)

moderiert von **Anne Chebu**

### Aktuelle Hinweise zu den Colloquien und COVID-19

Aufgrund der derzeit unabsehbaren Entwicklungen von COVID-19 behält sich das Cornelia Goethe Centrum vor, Veranstaltungen kurzfristig zu verlegen oder abzusagen. Bitte informieren Sie sich vor Veranstaltungsbeginn über Zeitpunkt, Ort und Format der Colloquien auf unserer Homepage.

# Cornelia Goethe Preis 2020

*Dr. Katharina Hoppe wird mit dem  
Cornelia Goethe Preis 2020 für  
ihre Dissertation zum Gesamtwerk  
Donna Haraways ausgezeichnet.*

## MIT DONNA HARAWAY DURCH DIE KRISE(N)

### Ein Interview mit der Cornelia-Goethe-Preisträgerin Katharina Hoppe

**Dr. Katharina Hoppe**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der Goethe-Universität und seit 2015 Mitglied des Cornelia Goethe Centers, hat den diesjährigen Cornelia Goethe Preis erhalten. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Dissertation „Die Kraft der Revision. Epistemologie, Politik und Ethik im Werk Donna Haraways“. Sie legt mit ihrer Dissertation nicht nur die erste Monographie vor, die einen Überblick über das Gesamtwerk einer der interessantesten Theoretiker\*innen der Gegenwart liefert. Sie zeigt außerdem eindrücklich die Aktualität ihrer Arbeiten am Beispiel zeitgenössischer Krisen. Wir konnten Katharina Hoppe für ein kurzes Interview gewinnen. Die Fragen stellte Mandy Gratz.

**CGC:** Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung mit dem Cornelia Goethe Preis! Normalerweise wird der Preis am Geburtstag der Namensgeberin im Rahmen des Cornelia Goethe Salons verliehen. Wie ist das dieses Mal abgelaufen?

**Katharina Hoppe:** Zunächst an alle Beteiligten noch einmal ganz herzlichen Dank für die Auszeichnung meiner Arbeit und die Glückwünsche. Dieses Mal lief die Preisverleihung natürlich etwas anders ab: Ich öffnete unverhofft meinen Briefkasten, mir fiel ein Umschlag entgegen und ich fand darin die Urkunde sowie die Begründung der Jury. Wie Vieles, während der Pandemie, war es ein etwas einsamer Moment, aber ich habe mich natürlich riesig gefreut, gleich einige Freund\*innen verständigt und abends dann auch darauf angestoßen (aber nur mit einer Person aus meiner Virengemeinschaft). Außerdem hatte ich Email-Kontakt mit Helga Löhr, der Vorsitzenden des Förderkreises des CGC, und wir haben abgemacht, dass wir bei nächster Gelegenheit anstoßen werden. Dann war das alles schon nicht mehr so einsam.



*In Ihrer Dissertation haben Sie sich mit dem Gesamtwerk der Biologin und feministischen Theoretikerin Donna Haraway beschäftigt. Warum gerade Haraway? Wo durch sticht diese Autorin besonders hervor?*

Donna Haraway ist wohl jene feministische Theoretikerin, die bereits seit Jahrzehnten zwei Fragestellungen zusammenzudenken versucht, die heute besonders virulent sind: Die Krise der modernen Objektivität und die Krise des speziesübergreifenden Zusammenlebens. Sie adressiert also die Frage, wie Wahrheitsansprüche zu formulieren und zu verteidigen sind, auch wenn wir diese als historisch situiert und kontextgebunden verstehen. Und sie verknüpft diese Fragen mit ethischen sowie politischen Überlegungen zu einem besseren speziesübergreifenden Zusammenleben vor dem Hintergrund ökologischer Krisen. Diese Verknüpfung hat mich in Zeiten des sog. „Postfaktischen“ und den sich zuspitzenden ökologischen Verwerfungen besonders interessiert.

*„Die Kraft der Revision“ erscheint im Juni diesen Jahres im Campus-Verlag. Was erwartet die Leser\*innen Ihres Buches? Welche Erkenntnis war für Sie während der Arbeit an Ihrer Dissertation besonders bedeutend?*

Mit dem Buch liegt tatsächlich die erste umfassende Darstellung von Haraways Arbeiten in deutscher Sprache vor – die Leser\*innen erhalten also einen profunden Überblick über ihr Werk. Dabei ist es aber natürlich nicht so, dass ich einfach nur wiedergebe, was Haraway gesagt hat. Vielmehr versucht das Buch eine – wie ich es nenne – relationale Lesart vorzulegen, die auch neue Debatten eröffnet und Verbindungslinien zu anderen soziologischen Theorien aufzeigt. Am wichtigsten war für mich vermutlich die Erkenntnis, welche enorme Folgen es theoretisch und politisch hat, wenn wir uns vom Bild des selbstgenügsamen und souveränen Menschen als Maß aller Dinge verabschieden. Diese Dezentrierung des Menschlichen ist nicht so sehr ein Ignorieren dieser Figur, sondern lädt dazu ein, darüber nachzudenken, welche vielfältigen Beziehungen, an denen Infrastrukturen, Körper, Tiere, Mikroorganismen genauso beteiligt sind, wie Menschen, eigentlich ein gutes Leben ermöglichen. Das verändert die Sichtweise.

*Welche Themen beschäftigen Sie aktuell? Woran arbeiten Sie?*

Die Frage, was es heißen kann, Sozialität biosozial und als komplexes Netz von Beziehungen zu begreifen, beschäftigt mich weiter. Perspektivisch möchte ich in diesem Zusammenhang verstärkt zum Begriff der Abhängigkeit arbeiten, der sowohl in feministischen Theorien wichtig ist als auch in vielen soziologischen Theorien. Viele der Krisenerfahrungen, die wir derzeit machen – ich denke vor allem an die Pandemie und die Folgen der globalen Erderwärmung – lassen sich auch als Abhängigkeitsvergegenwärtigungen begreifen. Plötzlich wird erfahrbar, wie sehr wir abhängen von heterogenen Anderen (von Lieferketten, über Ladenöffnungszeiten, Klopapier bis hin zum Speichel und Atem von anderen): Die Moderne hat diese Abhängigkeitsverhältnisse immer unsichtbarer werden lassen und vergessen machen müssen. Diese (problematischen) Verdrängungsleistungen interessieren mich. Meine Intuition ist, dass der Abhängigkeitsbegriff für eine kritische Soziologie produktiv gemacht werden kann.

*Wie stellen Sie sich die Zukunft der Frauen- und Geschlechterforschung an der Goethe-Universität vor?*

Ich wünsche mir, dass die Geschlechterforschung an der Goethe-Universität noch weiter personell und institutionell gestärkt wird: Es gibt so viele interessierte Studierende und im Vergleich immer noch so wenig Lehrende. Das finde ich bedauerlich. Die Zukunft der Geschlechterforschung an der Goethe-Universität ist nichtsdestotrotz: Intersektional, herrschaftskritisch, transdisziplinär.

## **AUSSCHREIBUNG CORNELIA GOETHE PREIS 2021**

### **Wissenschaftspreis des Förderkreises des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse**

#### **Unterlagen, Fristen etc.**

**Einzureichende Unterlagen**  
(in elektronischer Form als pdf)

- Bewerbungsschreiben
- Arbeit
- Gutachten zur Arbeit
- Lebenslauf

an den [Förderkreis des Cornelia  
Goethe Centrums](#)

bis 2. Juli 2021

#### **Weitere Informationen**

[Geschäftszimmer des CGC](#)

Der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse der Goethe-Universität Frankfurt am Main vergibt im Jahr 2021 zum 16. Mal den mit 2.000 € dotierten Wissenschaftspreis für eine herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung.

Ausgezeichnet wird eine hervorragende wissenschaftliche Leistung, die die Bedeutungen der Geschlechterverhältnisse, die symbolischen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit oder die erkenntniskritische Perspektive der Frauen- und Geschlechterforschung in der Wissenschaft reflektiert und neue Denkanstöße gibt.

Der Preis wird am 7. Dezember 2021 überreicht, wenn pandemiebedingt möglich, im Rahmen eines Cornelia Goethe-Salons.

Die wissenschaftlichen Arbeiten, die von einer Jury beurteilt werden, müssen an der Goethe-Universität Frankfurt am Main in den Jahren 2018 bis 2020 eingereicht worden sein.

### **TRIBUTE TO DR. MALATHI DE ALWIS**

*It is with the deepest sense of respect and grief that CGC expresses its condolences on the passing away of Dr. Malathi de Alwis (6th Oct 1963-21st Jan 2021).*

She is a world-renowned feminist anthropologist and feminist scholar activist who has contributed immensely to exploring and fighting militarism and ethnonationalism. Her work on the politicizing of motherhood has been constitutive of an adequate conception of gender relations in Sri Lanka and far beyond. Likewise, her studies on the memorializing of loss were crucial to advance contemporary theories of transnational feminisms. Her contributions to CGC conferences and workshops over many years will continue to be an important stimulus for our work. As one of the many symbols of her absence worldwide, the visiting fellowship she was to take up with us in the summer of 2020, and which we had planned to postpone to the summer of 2021 due to the pandemic, will remain an open gap.

*Prof. Uta Ruppert, Institut für Politikwissenschaft*





# VERANSTALTUNGEN

im Sommersemester 2021

# ANN PHOENIX

2021 JULI 5-15

Angela Davis-Gastprofessorin für internationale Gender und Diversity Studies

## Organisation

Konzeption: Bettina Kleiner, Helma Lutz, Marianne Schmidbaur  
Koordination: Mandy Gratz

## Zeitpunkt, Ort & Format

Aufgrund der derzeit unabsehbaren Entwicklungen von COVID-19 behält sich das Cornelia Goethe Centrum vor, Veranstaltungen kurzfristig zu verlegen oder das Format zu verändern. Bitte informieren Sie sich vor Veranstaltungsbeginn über Zeitpunkt, Ort und Format der Gastprofessur auf unserer [Homepage](#).

## ANGELA DAVIS-GASTPROFESSUR IM SOMMER 2021

Das Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse hat zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 die Angela Davis-Gastprofessur für internationale Gender und Diversity Studies eingerichtet. Sie dient der Förderung internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit im Bereich Gender und Diversity.

Im Sommersemester 2021 wird die Autorin, Wissenschaftlerin und Aktivistin **Ann Phoenix** die Angela Davis-Gastprofessur für internationale Gender- und Diversity Studies vertreten. Sie wird zwei öffentliche Vorträge halten und ein Blockseminar für Studierende anbieten. Weiterhin stehen ein Kamingsgespräch und der Austausch mit Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen auf ihrem Programm.

## Programm

### Öffentliche Vorträge

8. Juli 2021

Antrittsvorlesung: The ties that divide us: Rethinking psychosocial positioning as local, national and global

15. Juli 2021

The indispensability of Intersectionality: Living through unexpected transformational conjunctions

### Nicht-öffentliche Veranstaltungen für Studierende, Doktorand\*innen und Postdocs

5., 9., 12. & 15. Juli 2021, jeweils 9-13 Uhr

Seminar: Thinking through Intersectionality: Situated multiplicity in process

13.07.2021

Kamingsgespräch

## Förderung von Wissenschaftler\*innen in der frühen Berufsphase

Das GRADE Center Gender hat im Wintersemester 2016/17 seine Arbeit aufgenommen. Ziel des interdisziplinären GRADE Centers ist es, Doktorand\*innen und Postdocs mit einem geschlechterwissenschaftlichen Qualifikationsprojekt zu unterstützen und zu vernetzen.

## Anmeldung

Bei allen Veranstaltungen des GRADE Center Gender wird um Anmeldung bei [grade-gender@soz.uni-frankfurt.de](mailto:grade-gender@soz.uni-frankfurt.de) gebeten.

## GRADE CENTER GENDER

Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Format der Veranstaltungen können bei [Lucas Schucht](#) erfragt werden.

**Donnerstag, 22. April 2021 15 Uhr**

**Jour fixe Networking, Program Planning and Information for members of GRADE Center Gender.**

**Mittwoch, 28. April 2021 10-14 Uhr**

**KATAJUN AMIRPUR (UNIVERSITÄT ZU KÖLN)**

**Islamischer Feminismus und die Freiheit der Interpretation**

Neue Zugänge zum koranischen Text sowie neue Arten, die koranische Weltanschauung herauszuarbeiten, sollen an Beispielen gemeinsam erarbeitet werden. Wie wird das männliche Monopol auf Deutung des Korans hinterfragt? Mit welchen Zugängen zum Korantext wird die These untermauert, dass nicht der Koran frauenfeindlich ist, sondern nur die Männer, die diesen bislang fast ausschließlich interpretiert haben?

**Mittwoch, 05. Mai 2021 10-14 Uhr**

**ANNELIES MOORS (UNIVERSITY OF AMSTERDAM, NETHERLANDS)**

**Race, Religion, Culture: Connecting Racism, Islamophobia and Antisemitism**

Recent debates about racism, Islamophobia and antisemitism often highlight the differences between these phenomena. Some argue that criticizing Islam is an exercise of the freedom of opinion. Negatively stereotyping Muslims is considered as a form of discrimination, but is not labelled as racism, because Muslims are 'not a race'.

**Mittwoch, 26. Mai 2021 16-19 Uhr**

**JOHANNA LEINIUS (UNIVERSITÄT KASSEL), HEIKE MAUER (UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN), LAURA MOHR, CHRISTINE LÖW (GOETHE UNIVERSITÄT)**

**Book Presentation ‚Intersektionalität und Postkolonialität‘ / Workshop ‚Feministisch Publizieren‘**

16:15-16:45 - Book Presentation

17:00-19:00 - Workshop

Info: This event consists of a book presentation and a subsequent workshop. Participation in both or in either one of the parts is possible.

**Mittwoch, 13.07.2021**

**ANN PHOENIX, UNIVERSITY COLLEGE LONDON (UK)**

**Kamingespräch**

Zu den Kamingesprächen laden wir Persönlichkeiten aus der Wissenschaft oder dem öffentlichen Leben ein, um in kleinem Kreis über ihren persönlichen Werdegang und ihre Motivationen zu sprechen. Darüber hinaus können diese Treffen zur weiteren Vernetzung untereinander genutzt werden.

Das GRADE Trainingsprogramm für das Sommersemester 2021 finden Sie [hier](#). Dort finden Sie auch die aktuelle GRADE Broschüre zum [direkten Download](#).

## **Ort und Zeit**

ab 3. Vorlesungswoche  
Dienstags von 18 - 20 Uhr, online.  
Links zur Veranstaltungsteilnahme werden auf der [Homepage von queergehört](#) veröffentlicht.

## **QUEERE RINGVORLESUNG**

Die Queere Ringvorlesung ist eine von Studierenden organisierte Veranstaltungsreihe, die das akademische Lehrangebot durch queere und postkoloniale Theorie, sowie Intersektionalität ergänzt. Organisiert durch das Autonome Queerfeministische Schwulenreferat bietet die Ringvorlesung nun schon seit fast zehn Jahren ein abwechslungsreiches Angebot an Themen und Vorträgen, die sich kritisch und konstruktiv mit Vielfalt, Sexualität\_en und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen auseinandersetzen.

Queer, postkolonial, feministisch: Die Ringvorlesung setzt sich kritisch mit Normativierungs- und Normierungsmechanismen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft auseinander. Die verschiedenen Veranstaltungen verknüpfen dabei Analyse und Handlungsoptionen – und erbringen immer wieder Einblicke in die Arbeit der Referent\*innen. Dabei werden gleichzeitig Themenbereiche rund um Diversity, Antidiskriminierungs- und Beratungsarbeit vorgestellt, die auch für die Berufsorientierung vieler Studierender von Interesse sind.

Intersektionalität: Komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Formen und Ebenen von Diskriminierung und Ausgrenzung werden in der Ringvorlesung sichtbar gemacht und anhand von Perspektivwechsel und Analyse verständlich. Akzeptanz und eine respektvolle Kommunikation sind Grundsätze der Queeren Ringvorlesung. Verständnisfragen können jederzeit gestellt werden. Die Queere Ringvorlesung sieht sich als Lernraum, in dem alle Beteiligten von anderen lernen können. Die gemeinsame Diskussion der vorgestellten Inhalte ist ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Es werden auch Workshops angeboten.

Die Veranstaltung ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen online an der Ringvorlesung teilzunehmen. Da die wöchentlichen Veranstaltungen unterschiedliche Themen behandeln, könnt ihr jederzeit neu einsteigen und auch mal für einzelne Termine vorbeikommen. Erscheint zahlreich und bringt Eure Freund\*innen mit. Wir freuen uns auf Euch!

Queergehört gibt es jetzt übrigens auch auf [YouTube](#)!



## WENN RECHTE REDEN. DIE BIBLIOTHEK DES KONSERVATISMUS ALS (EXTREM) RECHTER THINKTANK

### Ort und Zeit

Synchrone Onlineveranstaltung

21.04.2021, 18 Uhr

### Organisation und Kontakt

Anmeldung per Mail bei [Natascha Lorenz](#)

Einwahldaten werden kurz vor der Veranstaltung versendet.

Veranstalter\*in: Cornelia Goethe Centrum

### Buchvorstellung und Gespräch zwischen der Autorin Lilian Hümmeler und der Politikwissenschaftlerin Juliane Lang

Viel wurde in den vergangenen Jahren darüber debattiert, wer in welchen Medien mit Rechten reden sollte oder warum nicht. Weniger hingegen wurde der Blick auf rechte Diskurspraktiken gelegt. Was passiert eigentlich, wenn Rechte reden? Wie wird versucht, diskursive Hegemonie zu gewinnen? Und welchen Stellenwert spielen dabei Geschlechter- und andere Herrschaftsverhältnisse? Anhand der Veranstaltungen in der sogenannten „Bibliothek des Konservatismus“, ein rechter Thinktank in Berlin, untersucht Lilian Hümmeler, wie und mit welchen Praktiken versucht wird, Einfluss auf den öffentlichen Diskurs zu nehmen.

Im Rahmen der Vorstellung ihres kürzlich veröffentlichten Buchs **Wenn Rechte reden. Die Bibliothek des Konservatismus als (extrem) rechter Thinktank**, diskutiert die Autorin Lilian Hümmeler mit Juliane Lang über die spezifisch antifeministischen Diskurspraktiken und über die Verschränkungen mit rassistischen und antisemitischen Logiken. Moderiert wird die Buchvorstellung von Prof. Sarah Speck.

**LILIAN HÜMMLER** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Geschlechtersoziologie an der Goethe-Universität Frankfurt und promoviert zu sexualisierter Gewalt und Scham.

**JULIANE LANG**, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Justus-Liebig-Universität Gießen, ist u.a. Herausgeberin des Sammelbands **Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt** (2018).

## Organisation und Kontakt

International Office: [Patrick Stärke](#)  
CGC: [Lucas Schucht](#)

## Ort und Zeit

Synchrone Onlineveranstaltung  
17.05.2021, 16 Uhr

## Organisation und Kontakt

Anmeldung: [Marília Jöhnk](#)  
Einwahldaten werden nach der  
Anmeldung versendet.

## Termin

ab 06.04.: jeweils Montag, 16-18 Uhr

## Kontakt

Koordinatorin Orientierungsstudium  
Geistes- und Sozialwissenschaften:  
[Dr. Johanna Scheel](#)

## Mehr Informationen

Infos zur [Ringvorlesung](#)  
Infos zum [Orientierungsstudium](#)

## FRANKFURT SUMMER SCHOOL

Die International Frankfurt Summer School findet in diesem Jahr wieder im August statt. Auf Grund der Corona Pandemie wird diese digital durchgeführt. Das CGC beteiligt sich an dem umfassenden Programm, das vom International Office koordiniert wird, mit zwei jeweils zweiwöchigen Modulen, „[Feminist Movements, Practices and Experiences of Decolonisation](#)“ und „[De/Postcolonial Feminist Theory and Activism](#)“. Die Bewerbungen sind bis Ende April über die [Webseite der Frankfurt Summer School](#) möglich. Dort gibt es auch das [vollständige Programm der Summer School](#).

## DER LANGE WEG QUEERER LITERATUR IM PORTUGAL DES 20. JAHRHUNDERTS

### Öffentlicher Gastvortrag anlässlich des IDAHOBIT

Im Rahmen des Seminars „[Literatur und Queer Studies](#)“ am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft spricht [Alexander Altevoigt](#) (Universität Göttingen) am 17. Mai über queere Literatur in Portugal. Der Vortrag wird das Panorama queerer Literatur in der portugiesischen Literatur des 20. Jahrhunderts erkunden – von António Botto zu Florbela Espanca, Bernardo Santareno und Mário de Sá-Carneiro. Ein besonderes Augenmerk wird nicht zuletzt auf Literatur und Queerness im Estado Novo liegen.

## RINGVORLESUNG: WAS IST UNIVERSITÄT?

### Im Goethe-Orientierungsstudium Geistes- und Sozialwissenschaften

In dieser Ringvorlesung beschäftigen sich externe Expertinnen und Experten sowie Lehrende unterschiedlicher geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer der Goethe-Universität mit der Frage „Was ist Universität?“. Die Institution Universität wird aus unterschiedlichen (Fach-)Perspektiven kritisch beleuchtet und in ihrem Verhältnis zur (Stadt-/Gesamt-)Gesellschaft thematisiert. Auch in diesem Jahr beteiligt sich [Dr. Marianne Schmidbauer](#) wieder mit einem Beitrag:

### 03.05.2021: Universität als Bürger\*innenrecht

Selbst wenn der Patriarch der Familie Cornelia Goethe, der Schwester des Namensgebers der Goethe-Universität, das Studieren gestattet hätte, es wäre ihr nicht möglich gewesen. Frauen war das Studium an deutschen Universitäten bis 1908 verwehrt. Heute haben sie immens aufgeholt. Im Wintersemester 2018/19 lag der Frauenanteil an der GU unter Studierenden bei 56,9 % und unter Professor\*innen bei 27,3 %. Ist damit die Öffnung der Hochschule gelungen? Der Vortrag beleuchtet historische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen der Universität im Lichte von Diversität und Chancengleichheit.

# Rahel Levin Varnhagen (neu) lesen

„ihr wist ich kenne die Welt  
und meine daß in Ernst“

Podiumsdiskussion (20.05.)  
und Workshop (02.-03.09.)



## VERANSTALTUNGEN ZU RAHEL VARNHAGENS 250. GEBURTSTAG

### Termin & Organisation

Do, 20.05.2021  
Verantwortliche: Prof. Frederike  
Middelhoff & PD Martina Wernli

### Termin

02.-03.09.2021

### Kontakt

Prof. Frederike Middelhoff  
PD Martina Wernli

### Call for Abstracts (bis 01.05.)

[Projektseite](#)

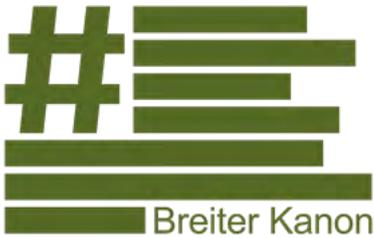
### Podiumsdiskussion

Anlässlich des sich am 19. Mai 2021 zum 250. Mal jährnden Geburtstags von Rahel Levin Varnhagen findet am 20. Mai eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Barbara Hahn und Prof. Dr. Günter Oesterle statt.

### Workshop: „ihr wist ich kenne die Welt und meine daß in Ernst“: Rahel Levin Varnhagen (neu) lesen.

Der zweite interdisziplinäre Workshop der [Kalathiskos. Autorinnen der Romantik](#)-Reihe widmet sich dem umfangreichen Œuvre der noch immer vornehmlich als Salonnière bekannten Schriftstellerin und Gelehrten Rahel Varnhagen. Dank der nunmehr vorliegenden kritischen (Neu-)Editionen ihrer Tagebücher, Aufzeichnungen und Briefwechsel (u.a. im C.H. Beck und Wallstein Verlag) besitzt die Forschung eine verlässliche Basis, um das Werk Rahel Levin Varnhagens rekonstruieren und (neu) beleuchten zu können. Die Schriften konstituieren das literarische, philosophische und zeitdiagnostische Werk einer Autorin, der Hannah Arendts Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin ein eindrucksvolles Monument geschaffen hat. Doch Rahel Levin Varnhagens Denken und Schreiben ist selbst monumental – ihre Texte, die kleine Formen ebenso wie großformative Gattungen umfassen, sind ästhetisch und thematisch komplex, wie schon die epistolaren Rahel-Bücher eindrücklich vor Augen führen, die Karl August Varnhagen von Ense 1834 in drei Bänden herausgab. Seit 2011 liegt nun eine sechsbändige Gesamtausgabe nach dem Manuskript der Sammlung Varnhagen aus Krakau vor.

Der Workshop, der Vorträge und gemeinsame Lektüren vorsieht, ist in Präsenz geplant, je nach Pandemiegeschehen ist eine hybride oder rein digitale Variante als alternative Option vorgesehen.



### Termin & Anmeldung

18. Mai 2021, 14-18 Uhr

[Anmeldung](#)

### Termin, Format & Anmeldung

10., 17. Mai 2021, 14–16:30 Uhr

Online

Zugangslink nach [Anmeldung](#)

### Organisation

Veranstalter\*in: ABL & Gleichstellungsbüro

Referent\*in: **Dilara Kanbiçak**  
(Gleichstellungsbüro)

### Inhalte

- Elternpartizipation
- Heterogenität und Diversität im Klassenraum
- Soziale Kategorisierung und die Funktion von Vorurteilen
- Unconscious biases
- Diskriminierung und Handlungsoptionen im Lehr- und Lernkontext

## VIRTUELLER WORKSHOP #BREITERKANON

Die Plattform [#breiterkanon](#) versammelt Beiträge zu Kanonfragen und Diversität in Bezug auf Literatur, Feuilleton und Buchmarkt. 20 internationale Forschende tragen dazu bei und reflektieren dabei ihre Disziplinen, das eigene Forschen und die Lehre. Der nächste Workshop wird am 17./18. Juni 2021 virtuell (Zoom) stattfinden und ist öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten.

Konzept und Kontakt: **PD Martina Wernli**

## ZENTRALES GLEICHSTELLUNGSBÜRO

### (Interaktiver) Diversity Tag 2021

#### Alle für eine Hochschule für Alle

Dieses Jahr lädt das zentrale Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität zu einem partizipativen Diversity Tags am 18. Mai ein.

Unterstützt wird der Tag von Dr.\*in **Aki Krishnamurthy** (Empa: Antirassismus und Empowerment - Alice Salomon Hochschule Berlin, von **Lynn Mecheril** (Antidiskriminierung und Diversity, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg) von **Kyra Beninga** (Astavorsitz Goethe-Universität Frankfurt) und **Referent\*innen des Autonomes BPoC Referates der Universität zu Köln**.

### Workshops

#### Elternpartizipation: Diskriminierungskritisches Diversitätsbewusstsein im Handlungsfeld Schule

#### Online-Workshop für Lehramtstudierende

Elternpartizipation betrifft nicht nur traditionelle Bereiche der elterlichen Mitwirkung im Kontext von Schulfesten oder Ausflügen. Elternpartizipation betrifft auch die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die konkrete Unterstützung der Schüler\*innen zu Hause. Entscheidend hierfür ist der aktive und wertschätzende Dialog zwischen Lehrkräften und Eltern sowie Lehrkräften und Schüler\*innen.

Um potenzielle Missverständnisse und daraus resultierende stereotype Zuschreibungen zu vermeiden beschäftigen wir uns in dem Workshop mit Funktionen von Vorurteilen, deren entstehen und Reflektion. Gleichzeitig soll der Blick für Heterogenität und Diversität geschärft werden, um die damit einhergehenden Diskriminierungsstrukturen erkennen zu lernen und vorbeugende Maßnahmen zu erarbeiten.

### Ziele

Teilnehmende...

- Werden vertraut mit dem Konzept der Elternpartizipation
- Lernen Heterogenität und Diversität von Schüler\*innen kennen
- Setzen sich mit Funktionen von „Othering“ und Vorurteilen auseinander
- Reflektieren eigene unbewusste Vorurteile
- Lernen Diskriminierung zu erkennen und erarbeiten Handlungsoptionen dazu
- Entwickeln gemeinsam mögliche Partizipationskonzepte, um Ungleichheitsstrukturen auszugleichen

## Termin, Format & Anmeldung

10. September 2021, 10-17 Uhr  
Präsenz

[Anmeldung](#)

## Organisation

Veranstalter\*in: IKH & Gleichstellungsbüro

Referent\*in: **Dilara Kanbiçak**  
(Gleichstellungsbüro)

## Diversität und Antidiskriminierung in der Lehre. Perspektiven und Privilegien im Kontext der Hochschullehre

### Workshop für Lehrende

Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die sich grundlegend mit diversitätsbewusster Lehre beschäftigen wollen und sich einer machtkritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Privilegien ihrer Studierenden annähern wollen. Über einen differenzsensiblen Diversitätsverständnis verschaffen wir uns Zugang zu unterschiedlichen Diversitätskategorien, ihren Verwobenheiten (Intersektionalität) und ihrem Einfluss auf Lehr- und Lernsituationen im Rahmen der Hochschullehre.

Anhand (eigener) Praxisbeispiele und in einer ausgewogenen Mischung aus interaktiven Übungen, Input und Austausch werden folgende Fragen behandelt: Welche Haltung habe ich zur Diversität meiner Studierenden? Welchen Einfluss hat die eigene Wahrnehmung von Diversität auf die Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und wie kann ich auch digitale Lehre diversitätsbewusst gestalten? Wie kann ich Diskriminierung in meinen Lehrräumen erkennen und stoppen?

## Inhalte

- Diversity Policies der Goethe-Universität
- Grundlagen und Dimensionen von Diversität, Heterogenität und Ungleichheit in der Hochschullehre
- Privilegien, Macht und Perspektiven in Ungleichheitsverhältnissen
- Antidiskriminierungsrichtlinie der Goethe-Universität
- Uncounscious Biases
- Prävention, Intervention und Nachsorge bei Diskriminierung im Lehrkontext

## Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Diversity Policies der Goethe-Universität und deren differenzsensible Diversitätsansätze kennen

- der Goethe-Universität kennen den Einfluss von (unbewussten) Vorannahmen in der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und haben Strategien für einen professionellen Umgang damit entwickelt
- haben eine reflektierte Haltung zu Diversität (weiter-) entwickelt
- sind in der Lage machtkritisch und perspektivensensibel mit Lehr- und Lernsituationen umzugehen und bei Diskriminierungssituationen zu intervenieren
- haben sich mit Aspekten einer diversitätsreflexiven (digitalen) Lehre auseinandergesetzt
- entwickeln gemeinsam mögliche Maßnahmen für eine diversitätsbewusstere (digitale) Lehre

## Termin, Format & Anmeldung

28. Mai 2021, 10-15 Uhr

Online

[Anmeldung](#)

## Organisation

Veranstalter\*in: Studiumdigitale & Gleichstellungsbüro

Referent\*in: **Dilara Kanbiçak**  
(Gleichstellungsbüro)

## Diversitätsbewusste (digitale) Tutorien: Planung, Umsetzung und Reflexion von Tutorien

### Online-Grundlagentraining Frankfurter Tutor\*innenzertifikat

Dieser Workshop richtet sich an Tutor\*innen, die in der Gestaltung und Durchführung ihrer Tutorien bewusst auf die Diversität der Studierenden eingehen möchten.

Neben der Vermittlung von Grundlagen für eine gelingende tutorielle Lehre wird Raum für die Reflexion der eigenen Lehrhaltung eröffnet und im besonderen Maße auf Diversitätsaspekte im Hochschulbereich eingegangen.

Neben unterschiedlichen Wissensständen oder Lernpräferenzen bringen Studierende ungleiche Lebensbedingungen und Erfahrungen mit, die das Lehren und Lernen beeinflussen können (z.B. aufgrund von geschlechtlicher Vielfalt, Herkunft, Familienverpflichtungen, Behinderung etc.). Anhand (eigener) Praxisbeispiele und in einer ausgewogenen Mischung aus interaktiven Übungen, Input und Austausch werden folgende Fragen behandelt: Welche Methoden der diversitätsbewussten Didaktik passen zu meiner Veranstaltung? Welche Haltung habe ich zur Diversität meiner Studierenden? Welchen Einfluss hat die soziale Wahrnehmung von Diversität auf die Planung und Durchführung von Tutorien und wie kann ich auch digitale Tutorien diversitätsbewusst gestalten?



# RÜCKBLICK

Wintersemester 2020/21



## CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN IM WINTERSEMESTER 2020

### Intersektionalität im Kreuzfeuer?

#### **18.11.2020: Kathy Davis: Who owns Intersectionality? Some Reflections on Feminist Debates on how Theories Travel**

In ihrem Vortrag ging Kathy Davis auf die transatlantische Debatte um das Konzept der Intersektionalität und dem damit verbundenen Vorwurf schwarzer US-amerikanischer Feminist\*innen ein, die Theorie sei durch weiße europäische Wissenschaftler\*innen in den Gender Studies vereinnahmt worden. Davis bezeichnete die geführten Debatten als „intersectionality wars“ und führte aus, dass es sich bei dem Konzept der Intersektionalität um eine „travelling theory“ handle, eine lebendige Theorie also, die sich verändern und entwickeln würde und entsprechend als Antwort auf spezifische historische, soziale und politische Kontexte verstanden werden müsse.

#### **25.11.2020: Elisabeth Holzleithner: Intersektionalität im Recht – Genese, Krisen, Perspektiven**

Das Konzept der Intersektionalität stammt ursprünglich aus der kritischen Rechtswissenschaft, jedoch werden Fälle von Mehrfachdiskriminierung vor Gericht oftmals nicht als solche anerkannt. In ihrem Vortrag legte Elisabeth Holzleithner an konkreten Entscheidungen des europäischen Gerichtshofs dar, wie intersektionale Diskriminierungsgründe zusammenwirken und ging der Frage nach, wie das Recht in eine produktive Krise gestürzt werden könnte, um in Zukunft die intersektionale Invisibilisierung marginalisierter Personen zu verhindern.

#### **09.12.2020: Vanesse E. Thompson: Intersektionale Kritik der Polizei. Racial Profiling und abolitionistische Alternativen**

Der Vortrag widmete sich den Debatten um das so genannte Racial Profiling in europäischen Kontexten und erläuterte die Praxis des Polizierens gegen schwarze bzw. rassifizierte Gruppen an unterschiedlichen Beispielen. Dabei stelle Va-

nessa Thompson einen Bezug zur aktuellen Black Lives Matter-Bewegung her und erläuterte, dass besonders schwarze, aber auch andere mehrfach marginalisierte Personen einer Kriminalisierung durch die Polizeigewalt ausgesetzt seien und ein grundsätzliches Polizieren von Blackness zu beobachten sei. Ziel müsse es sein, eine alternative Form des Polizierens zu etablieren, die auf Sorge und Selbstbestimmung und nicht auf Strafe und Gewalt basiere.

### 20.01.2021: Denise Bergold-Caldwell: Intersektionalität als Analytik in Subjektivierungs- und Bildungsprozessen von Schwarzen Frauen\* und Women of Color

In ihrem Vortrag befasste sich Denise Bergold-Caldwell mit den Subjektivierungen Schwarzer Frauen\* und Women of Color, wobei sie die Vulnerabilität nichtweißer Subjekte auf die Gegenwärtigkeit der traumatischen Folgen des Kolonialismus und des transatlantischen Sklavenhandels zurückführte. Sie stellte die konkreten Erfahrungen und das Erleben einzelner Frauen beispielhaft heraus, um so intersektionale Strukturen innerhalb der Gesellschaft aufzuzeigen und sowohl die Subjektivierungen als auch die Bildungsprozesse in diesen zu verdeutlichen.

### 03.02.2021: Jennifer Nash: The Institutional Life of Intersectionality

Der Vortrag von Jennifer Nash konzentrierte sich auf die Intersektionalitätsdebatte in den USA. Entlang zentraler Argumente ihres Buches **Black Feminism Reimagined** diskutierte sie, wie es zur Überdeterminierung des Konzepts und zu *defensiveness* als debattenbestimmenden Affekt gekommen ist. Diese Afizierung hindert Schwarze feministische Theorie daran, ihr schöpferisches Potenzial zu entfalten, weil sie mit Begriffen von rechtmäßigem Eigentum und (unrechtmäßiger) Aneignung operiert, die dem Schwarzen feministischen Befreiungsprojekt entgegenstehen. Die Figuration der Intersektionalitätskritikerin fügt sich in ein Täter-Opfernarrativ ein und versteht Kritik an Intersektionalität als Gegner\*innenschaft. Hier standen Rettungsphantasien, Ursprungs- und Aneignungserzählungen im Mittelpunkt von Nashs Analyse. Intersektionalität werden dort als zu verknappende Ware und zu verteidigendes Territorium verhandelt. Intersektionalität auf diese Art zu fassen, reduziere Schwarzen Feminismus allerdings, schloss Nash, Schwarzen Feminismus auf eine Intervention im Namen Schwarzer Frauen zur Verteidigung der Intersektionalität.

## #4GENDERSTUDIES 2020

Der Wissenschaftstag #4GenderStudies fand 2020 zum vierten Mal statt. Das Centrum und seine Mitglieder haben anlässlich des Wissenschaftstags einen Einblick in die verschiedenen Themenbereiche der Geschlechterforschung gegeben. Fünf Kurzvorträge aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen haben Gelegenheit geboten, einen Eindruck von der Vielfalt der Gender Studies zu bekommen.

[Prof. Sarah Speck](#) stellte in ihrem Beitrag die Ergebnisse einer Studie zur politischen Ökonomie in heterosexuellen Paarbeziehungen vor. [Prof. Carola Hilmes](#) nahm die Zuhörer\*innen und -schauer\*innen mit auf die erste automobilen Weltumrundung einer Frau, Clärenore Stinnes. [Dr. Christine Löw](#) ging den geschlechterspezifischen Auswirkungen der necropolitischen Maßnahmen des indischen Staats gegen die Corona-Pandemie nach. [Dr. Johanna Leinius](#) hat den Blick nach Lateinamerika gewendet und darauf, wie eine relationale Sicht auf die Welt dazu beitragen kann, ein anderes Verständnis von sozialen Verhältnissen zu entwickeln. [Dr. Eva Kaufholz-Soldat](#) drehte in ihrem Vortrag die Uhren zurück und zeigte, wie das Vorurteil zustande gekommen ist, dass hübsche Frauen keine Wissenschaftlerinnen sein können. Alle Beiträge sind auf dem [YouTube-Kanal des CGC](#) abrufbar.



## GRADE CENTER GENDER IM WINTERSEMESTER 2021

Am 18. November war Kathy Davis (digital) zu Gast im GRADE Center Gender. In ihrem Workshop zum Thema „Intersectional Conversations: How to Use Intersectionality“, den Kathy Davis für das GRADE Center zum ersten Mal digital durchführte, konnten sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit empirischen Fragen zur Intersektionalität beschäftigen. Durch praktische Übungen und Gruppendiskussionen konnte die Verschränkung verschiedener Kategorien sozialer Ungleichheit besonders deutlich gemacht sowie die Bedeutung der Positionierung von Forscher\*innen im Rahmen empirischer Untersuchungen eindrücklich aufgezeigt werden. Zudem fand im Wintersemester auch der erste „Jour Fixe“ statt, bei dem den Mitgliedern des Centers unabhängig von regulären Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben wird sich auszutauschen und auch digital in Kontakt zu bleiben.

### INTERVIEW WITH KATHY DAVIS

Kathy Davis, a senior research fellow in the Sociology Department at the VU University in the Netherlands held an online workshop on “Intersectional Conversations: How to Use Intersectionality” at GRADE Center Gender in November 2020. Minna-Kristiina Ruokonen-Engler had a talk with her about her career as a gender studies scholar and asked her about her experiences in teaching gender studies.

#### Becoming A Gender Studies Scholar

*How did you come to study women's and gender studies?*

I never actually studied gender studies because it didn't exist when I was a student. I wrote a feminist MA thesis which led to my getting one of the first women's studies jobs at a Dutch university. Together with a colleague, I set up the first women's studies project at a medical school in the Netherlands – a project which resulted in my dissertation and many more positions in the field of women's and gender studies.

*How did you become a gender studies researcher?*

I had been a feminist activist for many years before I returned to the university to do my graduate work. It was clear to me that any research I did would be from a feminist perspective. At the time, as I already mentioned, this was not common and I was something of a pioneer. I remember the many conversations it took to convince my supervisor that a feminist MA thesis could be 'scientific'! Fortunately, things have gotten much easier for students today.

#### Teaching Gender Studies

*What does teaching gender studies mean to you? How do you teach gender studies?*

The most important for me is that my students learn to look at the world differently than when they entered the classroom. In gender studies that means developing a critical eye for all of the subtle-and-not-so-subtle ways power works in the world around them and, hopefully, beyond their own backyards as well. I hope that they will learn to be reflexively self-critical. My courses tend to be very interactive, whereby I keep lectures at a minimum and try to get participants to engage actively with me and with one another. Here is an anecdote from the last course I taught. One of my students told me that she had lost all interest in academic work and that my course had allowed her to rediscover her passion. She couldn't wait to go back to her research, she said. I can't think of anything I would rather hear as a teacher.

*Is there any experience or any kind of wisdom from the academia that you would like to share with the gender studies students and teachers?*

Academia is not always an easy place to work, particularly if you are in a marginalized field, and academics do not always engage with one another in constructive ways. I would like to see more generosity in how we approach one another's work, including in the way we criticize one another. The best critique is actually generous critique because it seriously engages with another person's work and helps them improve their argument.

*What do you advise gender studies students to read?*

That's a hard question – anything and everything that gets you thinking or makes you excited. That will be different for each student. Of all the many authors that have influenced me I keep coming back to Iris Marion Young. She influenced the way I thought about the body and bodily issues (something that became my own field of interest), power, the politics of difference, racism, and inclusion, feminist ethics and so much more.

*How do you see the future of gender studies? What topics are important to address and engage with from a gender perspective?*

After so many decades, gender studies is still going strong which itself indicates that there is still a future to be had and that the discipline is capable of developing and transforming in response to changes in the world. I remain committed to the importance of thinking transnationally, engaging in critical, reflexive research, and being prepared to think outside the box. I believe that this is what will make a gender perspective relevant, no matter what topic is taken on board. As for topics, the present pandemic certainly raises all kinds of issues that demand a critical gender perspective – from the role of health and care workers to intersectional tensions around generation, ethnicity, age, and class to shifts in ontological security as we look for new ways to manage their emotions and well-being in times of crisis and much, much more.

## FRANKFURT DIGITAL WINTERSCHOOL

Nachdem die International Frankfurt Summer School im Sommer 2020 auf Grund der Corona Pandemie abgesagt werden musste, fand im vergangenen Wintersemester vom die Frankfurt Digital Winter School statt. Unter dem Titel ‚Decolonisation and Feminisms‘ wurde die Winter School vom CGC in Kooperation mit dem International Office als online durchgeführtes Pilotprojekt, in Form eines sechswöchigen studienbegleitenden Teilzeitkurses gestaltet. Die 15 internationalen Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen disziplinären und geographischen Hintergründen wurden dabei von Dozent\*innen der Goethe-Uni und Kooperationspartner\*innen des CGC angeleitet. Während der Winter School konnten sich die Studierenden intensiv mit aktuellen theoretischen und empirischen Fragestellungen aus feministischer und dekolonialer Perspektive auseinandersetzen – von den Auswirkungen der Corona-Krise, über die deutsche Kolonialgeschichte bis hin zur Museumsarbeit und sozialen Bewegungen.

## JOHANNA QUANDT YOUNG ACADEMY AT GOETHE

### Frauen in der Politischen Öffentlichkeit. Damals und Heute.

Am 12.02.2021 hat die JQ Young Academy in Kooperation mit dem CGC ein Panel zum Thema **Frauen in der politischen Öffentlichkeit** mit Dr. Muriel Moser-Gerber, Prof. Sandra Eckert und Prof. Sylka Scholz organisiert. Nach einer Begrüßung durch Prof. Helma Lutz stand die Frage nach gender-spezifischen Vorurteilen, Erwartungen und Reaktionen, die Frauen in der politischen Öffentlichkeit begegnen im Mittelpunkt des interdisziplinären Panels. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf dem [YouTube-Kanal des CGC](#) abrufbar.

## SOLIDARISIERUNG MIT PROF. MAUREEN MAISHA AUMA NACH RASSISTISCHEN ANGRIFFEN

*Das Cornelia Goethe Centrum solidarisiert sich mit Maureen Maisha Auma nach rassistischen Angriffen. Die Professorin für Diversity Studies war Dozentin bei der Winterschool 2020 des Cornelia Goethe Centrums.*

Seit einem Interview im Tagesspiegel anlässlich des Wissenschaftstages #4GenderStudies ist Prof. Dr. Maureen Maisha Auma rassistischen Verleumdungen ausgesetzt. Im Interview kritisierte Auma den strukturellen Rassismus und Sexismus an deutschen Hochschulen und machte sich für einen intersektionalen Ansatz in der Analyse und Bekämpfung gesellschaftlicher Ungleichheiten stark.

Die jüngsten Diffamierungen sind keine Einzelfälle. Sie sind vielmehr Teil politischer Kampagnen der gezielten Untergrabung und Abwertung der Gender-, Intersektionalitäts- und Diversity-Forschung sowie anderer wissenschaftlicher Disziplinen, die sich mit Diskriminierung und gesellschaftlicher Ungleichheit auseinandersetzen. Das Cornelia Goethe Centrum verurteilt diese Angriffe und steht solidarisch an der Seite von Prof. Maureen Maisha Auma und kritischer Wissenschaftler\*innen, die derzeit zunehmend rassistischen, sexistischen, homophoben und antisemitischen Anfeindungen von Seiten (rechts-)populistischer und rechtsextremer Akteur\*innen ausgesetzt sind.

Kritische Rassismusforschung, intersektionale Analysen und Antidiskriminierungspolitiken sind zentrale Forschungs- und Handlungsperspektiven für eine demokratische Gesellschaft und leitend für das Programm des Cornelia Goethe Centrums, wie etwa in den jüngsten Vorlesungsreihen zu aktuellen Fragen und Diskussionen der Intersektionalitätsforschung sichtbar wird. Prof. Auma ist in diesen Themen eine hochgeschätzte Expertin und Kooperationspartnerin des CGC. Zuletzt war sie an der internationalen Frankfurt Digital Winter School zum Thema ‚Decolonisation and Feminisms‘ beteiligt. In der Auftaktsitzung, setzte sie sich mit den Kontinuitäten kolonialer Diskurse in Hochschule und Gesellschaft auseinander und führte damit in die Perspektiven dekolonialer und feministischer Wissenschaftler\*innen ein. Dabei wies sie mit Nachdruck auf die besondere Verantwortung hin, die Lehrenden (an der Hochschule) bei der Bekämpfung von Diskriminierung und intersektionaler Ungleichheiten zukommt.

Das Cornelia Goethe Centrum bedankt sich bei Prof. Dr. Maureen Maisha Auma für die klugen Denkanstöße, die sie mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit und ihrer Beteiligung am öffentlichen Diskurs immer wieder eingebracht hat. Ihre Werke und ihr Engagement sind wichtige Impulse für das Cornelia Goethe Centrum, und wir hoffen, sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Weitere Solidaritätsadressen haben wir auf unserer [Homepage](#) verlinkt.



AUS DEM  
CORNELIA GOETHE  
CENTRUM



## NEUE GESICHTER

### June Bitz

ist seit März 2021 studentische Hilfskraft am Centrum. Seine Schwerpunkte sind liegen in den Trans Studies, Queer Studies und der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, die June aktuell studiert. Er organisiert Medienkunstfestivals, gibt Filmworkshops und ist in der queeren Jugendarbeit aktiv. Themen wie Active Allyship und Intersektionalität sind in jedem seiner Lebens- und Arbeitsbereiche zentrale Aspekte. Im Centrum arbeitet er u.a. im Aufgabenfeld BA Nebenfach Gender Studies.

## Neue Mitglieder

### Lilian Hümmler

ist seit April 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung der Goethe-Universität. Von 2018–2020 war sie an der Humboldt-Universität zu Berlin am Lehrbereich Arbeit und Geschlechterverhältnisse tätig. Sie hat Gender Studies, Lateinamerikastudien und Sozialwissenschaften studiert. Arbeitsschwerpunkte: Sexualität und Gewalt, Rechtsextremismusforschung und Geschlecht, feministische Theorien, Soziale Ungleichheit und Intersektionalität. Aktuell promoviert sie zur Verbindung von Scham und sexuell-sexualisierter Gewalt. Lilian Hümmler arbeitet außerdem als Sozialarbeiterin mit Betroffenen sexualisierter Gewalt.



### Marília Jöhnk

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. In ihrem Postdoc-Projekt untersucht sie Mehrsprachigkeit und weibliche Autorschaft in der europäischen Aufklärung (Frankreich, Spanien, Portugal). Die Promotion erfolgte an der Humboldt-Universität zur Poetik des Kolibris. Lateinamerikanische Reiseprosa bei Gabriela Mistral, Mário de Andrade und Henri Michaux (erscheint 2021 bei transcript).



### Prof. Frederike Middelhoff

ist seit März 2020 W1-Professorin für Neuere Deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Romantikforschung am Fachbereich Neuere Philologien. Ihr Forschungsinteresse gilt dem Zusammenspiel von Literatur und Wissen sowie den Themenfeldern der Environmental Humanities. Weitere Kernbereiche ihrer Forschung bilden die kulturhistorische Mobilitäts- und Migrationsforschung und die Rolle von Schriftstellerinnen und Übersetzerinnen um 1800.

## Mehr Informationen

Weitere Informationen zum dritten Online-Semester am Cornelia Goethe Centrum sind auf [unserer Homepage](#) verfügbar.

## Termin & Ort

21.04.2021, 12-14 Uhr via Zoom

## Kontakt & Einwahldaten

CGC-Mittelbauvertretung: [Marianne Schmidbaur](#), [Ewa Palenga-Möllenbeck](#)

## Mehr Informationen

Meldung im [Webmagazin der Goethe-Universität](#)  
[Webseite des Graduiertenkollegs](#)

## Mehr Informationen

Zur Pressemeldung der Universität Wien und Videoaufzeichnung der Preisverleihung auf der [Webseite der Uni Wien](#).

## NEUIGKEITEN AUS DEM CENTRUM

### Erreichbarkeit des Centrums im dritten Online-Semester

Das Cornelia Goethe Centrum wird bis auf Weiteres keinen Präsenzbetrieb anbieten. Grund dafür sind die unabsehbaren Entwicklungen rund um COVID-19 und die entsprechenden Beschlüsse der hessischen Landesregierung und der Leitung der Goethe-Universität. Wir arbeiten mobil und sind nicht im Centrum anzutreffen. Die Geschäftsstelle des Cornelia Goethe Centrums bietet daher momentan vor Ort keine Sprechzeiten/Öffnungszeiten an. Für allgemeinen Anfragen wenden Sie sich bitte an uns telefonisch (069/798-35100; erreichbar Mo-Do 7-16 Uhr) oder senden Sie uns eine [E-Mail](#). Bei Fragen zum B.A. Nebenfach Gender Studies wenden Sie sich bitte per [E-Mail](#) an die Studienkoordination. Fragen zum Zertifikatsprogramm können ebenfalls per [E-Mail](#) gestellt werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für Sie ohne vorherige Absprache nicht im Centrum erreichbar sind.

### Wechsel der Studiengangsverantwortung im BA Nebenfach Gender Studies

Ab dem Sommersemester 2021 wird Prof. Sarah Speck die Studiengangsverantwortung für das BA Nebenfach Gender Studies übernehmen. Bisher war Prof. Helma Lutz für den Nebenfachstudiengang verantwortlich.

### Einladung zur CGC Mittelbauversammlung

Die Mittelbauvertretung des Centrums lädt am 21. 04.2021 zur CGC-Mittelbauversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten und der Vorbereitung der Direktoriumssitzung eine Woche später auch der Austausch über die Lebens- und Arbeitsbedingen in der Pandemie und die Wahl der Mittelbauvertretung für die Amtszeit ab dem Wintersemester 2021/22. Die Mittelbauversammlung ist ein offenes Vernetzungstreffen. Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

### Verlängerung des Graduiertenkolleg „Doing Transitions“

Das Graduiertenkolleg „Doing Transitions“ der Goethe-Universität und der Universität Tübingen beschäftigt sich mit Übergängen im Leben und deren Gestaltung. Das Kolleg wurde erstmalig 2017 durch die Deutsche Forschungsgesellschaft gefördert. Nun wurde die zweite Förderphase bis 2025 bewilligt. An diesem Kolleg ist Prof. Sarah Speck beteiligt, stellvertretende geschäftsführende Direktorin des CGC. Prof. Barbara Friebertshäuser, ebenfalls Direktoriumsmitglied ist Gründungsmitglied des Kollegs.

### Ehrendoktorwürde für Prof. Ute Sacksofsky

Am 18. September 2020, wurde Prof. Dr. Ute Sacksofsky (Mitglied des Forschungsverbands „Normative Ordnungen“, Professorin für Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung an der Goethe-Universität und Direktoriumsmitglied im CGC) die Ehrendoktorwürde der Universität Wien verliehen. Die festliche Verleihung fand durch Rektor Heinz W. Engl im Großen Festsaal der Universität Wien statt. In seiner Rede würdigte Engl Professorin Sacksofskys „außerordentlichen wissenschaftlichen Beitrag zu den Bereichen Grund- und Freiheitsrechten, Geschlechterstudien im Recht, Finanz- und Abgabenrecht sowie zu zahlreichen anderen rechtlichen Themen.“ Neben Professorin Sacksofsky wurden außerdem die Juristin Prof. Andrea Büchler von der Universität Zürich sowie der Informatiker Prof. Georg Gottlob ausgezeichnet.

## Dr. Nicole Kramer Juniorprofessorin für Zeitgeschichte

Das CGC-Mitglied Dr. Nicole Kramer ist seit November letzten Jahres Juniorprofessorin für Zeitgeschichte am Historischen Institut der Universität zu Köln. Aktuelle Informationen zu ihren Publikationen und Forschungsprojekten finden Sie auf der [Homepage des Historischen Instituts](#).

## CALL FOR PARTICIPATION

### „Die Schwarze Botin. Frauenhefte“: radikal – provokant – aktuell

Die Frauenzeitschrift „Die Schwarze Botin“ wurde im Oktober 1976 in Berlin gegründet, einen Monat nach der Berliner Frauenzeitschrift „Courage“ und ein Viertel Jahr vor der feministischen Publikumszeitschrift EMMA. Als Herausgeberinnen des streitbaren und dezidiert intellektuellen Projekts in der Tradition einer ‚anderen Aufklärung‘ firmierten bis Dezember 1980 Gabrielle Goettle und Brigitte Classen, die dann nach einer zweijährigen Pause zusammen mit Branka Wehowski die Redaktion übernahm. Dieser zweite Abschnitt von März 1983 bis zur letzten Nummer im September 1986/Februar 1987 wurde in der von Saša Vukadinović herausgegebenen Textsammlung „Die Schwarze Botin. Ästhetik, Kritik, Polemik, Satire 1976-1980“ nicht berücksichtigt. Gleichwohl hat diese Publikation die weitgehend vergessene Zeitschrift mit ihren prominenten Mitarbeiterinnen – die Außenredaktion in Wien hatte Elfriede Jelinek – ins kulturelle Gedächtnis zurückgerufen; das belegt eine breite, zustimmende Rezeption in der Tagespresse (taz, Tagesspiegel, Die Süddeutsche, Die Welt) sowie im Deutschlandfunk und auf Literaturkritik.de). Ilse Lenz hat in ihre Quellensammlung „Die neue Frauenbewegung in Deutschland – Abschied vom kleinen Unterschied“ den programmatischen Text von Gabrielle Goettle aus dem 1. Heft der „Schwarzen Botin“ aufgenommen. Er trägt den satirischen Titel „Schleim oder Nichtschleim, das ist hier die Frage. An Stelle eines Vorworts“ und markiert so die Frontstellung der Zeitschrift gegen einen identitären Feminismus, der Selbsterfahrung und Authentizität ins Zentrum rückte – damals prominent vertreten durch Verena Stefans Erfolgsbuch „Häutungen“. Es fehlt aber noch eine genauere inhaltliche Auseinandersetzung mit den thematisch sehr vielfältigen Beiträgen aus Literatur, Kunst und Gesellschaft sowie eine theoretische Auseinandersetzung mit dem französischen Feminismus, der in „Der Schwarzen Botin“ popularisiert wurde. Zu analysieren wären außerdem Satire, Polemik und Sprachkritik ebenso wie die Einordnung in eine surrealistische Tradition, die sowohl durch die ausgewählten Bilder als auch durch die veröffentlichten Texte herausgestellt wird. Dazu will die interdisziplinäre Tagung einen Beitrag leisten, auf der Soziolog\*innen, Medienwissenschaftler\*innen, Kunsthistoriker\*innen, Literatur- und Kulturwissenschaftler\*innen zu Wort kommen sollen.

Neben aktualisierenden Beiträgen, etwa zum Queerfeminismus oder zum feministischen Journalismus heute, der auch postkoloniale oder ökologische Aspekte thematisiert, sind Beiträge erwünscht, die einzelne Hefte und deren Konzeption (Verhältnis Text und Bild, analytische/theoretische Beiträge, literarische Texte, Rubriken u.ä.) genauer unter die Lupe nehmen. (Ein Scan der Hefte kann den Teilnehmer\*innen zur Verfügung gestellt werden.) Die von Vukadinović herausgegebene Textsammlung ist thematisch geordnet und enthält nur einen Teil der Beiträge der „Schwarzen Botin“. Wie bei anderen Avantgarde-Zeitschriften spielt aber die äußere Form eine wichtige Rolle. Ziel der Frankfurter Tagung ist es, die unterschiedlichen Positionen zur Geltung zu bringen, sie zu kontextualisieren und Perspektiven feministischer Debatten aufzuzeigen. Es geht also um eine Bestandsaufnahme in kritischer Absicht, die Forschungsfragen neu akzentuiert, denn nicht zuletzt für eine fächerübergreifende Wissensproduktion sind (feministische) Frauenzeitschriften wichtig.

## Interdisziplinäre Tagung

Termin: 04.-05.11.2021

Konzept und Organisation: [apl. Prof. Carola Hilmes](#), [Franziska Haug](#),

Format: Präsenz, je nach Lage auch hybrid bzw. digital

## Beitragseinreichung

Vollständiger Call: [#breiter Kanon](#)

Frist: 01.05.2021

Umfang: max. 1 Seite mit kurzem bio-bibliographischem Hinweis

an: [apl. Prof. Carola Hilmes](#), [Franziska Haug](#)



## Vollständiger Call

[deutsch](#)  
[englisch](#)

## Beitragseinreichung

**Frist:** 31.05.2021

**Umfang:** max. 2 Seiten

**an:** [Brigitte Bargetz](#), [Jana Günther](#)  
oder die [Redaktion](#)

## Femina Politica 1/2022: Vor der Tür. Intersektionale Dimensionen von Armut und Ausbeutung

Seit geraumer Zeit warnen NGOs auf staatlicher sowie transnationaler Ebene vor erhöhten Armutsrisiken für immer größere Bevölkerungsgruppen. Die Neoliberalisierung westlich-moderner Sozial- und Wohlfahrtsstaaten ebenso wie die Austeritätspolitiken im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise haben die Armutsrisiken deutlich erhöht und bleiben auch in Zeiten der Autoritarisierung akut. Die weltweite Corona-Pandemie verschärft diese Tendenzen und bringt zugleich neue politische und sozio-ökonomische Krisen hervor: So ist zu erwarten, dass sich der Kreis der von Armut Betroffenen ausweiten wird und Formen „extremer Armut“ selbst in jenen Staaten zunehmen werden, die über ein Sozialstaatsystem oder zumindest sozialpolitische Mindestsicherungen verfügen. Ebenso drohen in vielen Ländern des globalen Südens aktuell neue Hunger- und Überlebenskrisen durch Einkommensausfälle und unzureichende Unterstützungsprogramme. Verarmungsprozesse sind in vielfacher Weise vergeschlechtlicht, sexualisiert, rassifiziert und klassiert, explizit gefährdet sind dabei vor allem jene, die ohnedies besonders verletzlich und marginalisiert sind.

Armut ist demnach ein multidimensionales und transnationales Phänomen: Ausbeutungsverhältnisse im Kontext globalisierter Wertschöpfungsketten, die gesellschaftliche Strukturen in Ländern des globalen Südens zerstören, haben ebenso globale Auswirkungen wie die Externalisierung von Arbeit, die bspw. in der Textilindustrie oder durch die Digitalisierung von Arbeit forciert wird und damit sozialrechtliche Absicherungen umgeht und prekäre Lebensbedingungen hervorbringt. Zugleich muss Armut im Kontext historischer Gewordenheiten, z.B. der Durchsetzung kapitalistischer Wirtschafts- und Lebensformen nach der Auflösung des Sowjetblocks und hinsichtlich kolonialer Kontinuitäten betrachtet werden, die sich auf unterschiedlichen Ebenen in aktuelle (trans-)nationale Politiken übersetzen und auf intersektionale Geschlechterverhältnisse Einfluss haben.

Die Forschungen der letzten Jahrzehnte legen für westliche Wohlfahrtsstaatsregime offen, dass Armut politisch und medial vielfach als individuelles Problem markiert wird. Diese Diskurse tragen dazu bei, den Abbau sozialstaatlicher Leistungen bei gleichzeitigem Ausbau staatlicher Sanktionierungsmöglichkeiten ebenso zu legitimieren wie die strafrechtliche Einhegung armer Bevölkerungsgruppen oder die besondere Beobachtung bestimmter Wohnquartiere. Als vermeintlich individuelles Problem wird strukturelle Armut zudem häufig in einer ‚anderen Zeit‘ oder einem ‚anderen geografischen Raum‘ verortet und mit dem Narrativ der demokratischen Rückständigkeit oder mangelnder Souveränität verknüpft. Dadurch werden transnationale hierarchische Verflochtenheiten, die zur Produktion von Armut beitragen, ebenso ausgeblendet, wie der Umstand, dass Armut durch miteinander verschränkte soziale Ungleichheitskonstellationen hervorgebracht wird und mithin, dass sich Armut an der Achse Ein-Drittel/Zwei-Drittel-Welt anordnet. Eine intersektionale und transnationale Perspektive ist demnach zentral, um Armut zu erfassen – und zugleich ein Forschungsdesiderat in der zeitigen Debatten.

Die Geschichte der Armut ist und war auch immer eine des Widerstands: Sei es weltweit durch Streiks, lokale und transnationale Protestbewegungen wie Armuts-, Ernährungssouveränitäts- oder Wohnungsloseninitiativen und national oder transnational organisierte Lobbygruppen. Nicht zuletzt werden in letzter Zeit in Forschung und Lehre Themen wie Exklusion, Armut und Klassismus – nicht unhinterfragt – expliziter in den Blick genommen.

## AKTUELLE UND KÜRZLICH ABGESCHLOSSENE FORSCHUNGSPROJEKTE

### Alltag in der Corona-Krise - Eine Studie zur ‚Neuordnung‘ des Privaten Projektleitung: Prof. Sarah Speck

Aus geschlechter- und familiensoziologischer Perspektive bearbeitet das Projekt die Frage, was die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus SARS-CoV-2 für die Re-Organisation der Alltagsführung bedeuten. In den Blick genommen werden dabei insbesondere Familien und mehrköpfige Haushalten. Die qualitative Studie stützt sich auf ausführliche Telefoninterviews mit Menschen in ganz unterschiedlichen sozialen und Lebenslagen. Im Zentrum stehen Fragen der Arbeitsteilung und Belastungen sowie der der Veränderung sozialer Beziehungen.

Das Projekt ist am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften angesiedelt. Bei Interesse oder Rückfragen melden Sie sich gerne bei [Prof. Sarah Speck](#).

### Gender Equality and Socio-Economic Consequences of COVID-19 crisis

Projektleitung: Prof. Sarah Speck, Dr. Onur Nobrega

Instituto per la Ricerca Sociale (Bologna) was awarded to carry out EIGE's study on Gender Equality and Socio-Economic Consequences of COVID-19 crisis - EIGE/2020/OPER/15. The study aims to achieve the overall objective of providing an EU-wide outlook, creating new knowledge on the different and multi-faceted impacts the COVID-19 pandemic is already having on women and men from a socio-economic point of view and with specific regard to the work-life balance. It will also provide conclusions and recommendations to include a gender sensitive perspective in the policies and measures to be adopted to get out of the crisis.

### Durch Bildung zu sozialem Aufstieg: Zur intergenerationalen Bearbeitung von Aufstiegserfahrungen in Migrationsfamilien

Projektleitung: Dr. Minna-Kristiina Ruokonen-Engler

Laufzeit: Dezember 2020-November 2023

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die Bundesrepublik Deutschland weist im internationalen Vergleich eine geringe Aufstiegsmobilität auf. Dennoch verweisen einige Studien auf eine ausgeprägte soziale Aufstiegsorientierung durch Bildung bei der Nachfolgegeneration von Arbeitsmigrant\*innen. Da der soziale Aufstieg mit einer sozialen Statusänderung einhergeht, wird generell davon ausgegangen, dass dieser eine habituelle Transformation von den Aufgestiegenen erfordert. Demnach zieht der soziale Aufstieg eine lebensweltliche und milieuspezifische Entfremdung von der Herkunftsfamilie nach sich. Zugleich aber weist die Forschung auf die unterstützende und kompensatorische Bedeutung der Familie in der Migration hin. Dadurch stellt sich die Frage, wie sich Bildungsaufstieg und sozialer Aufstieg unter Migrationsbedingungen vollziehen und welchen Einfluss diese auf die Familien ausüben.

Das Forschungsprojekt untersucht, welche Herausforderungen durch das Aufstiegsbemühen in den Migrationsfamilien entstehen. Anhand von biografisch-narrativen Einzelinterviews und leitfadengestützten narrativen Familiengesprächen wird erforscht, wie der soziale Aufstieg durch Bildung und die statusbezogenen Transformationsanforderungen sowohl individuell als auch intergenerational biografisch verarbeitet werden und inwieweit diese die Generationen- und Geschlechterverhältnisse, die Zugehörigkeiten und Unterstützungsstrukturen in den Migrationsfamilien verändern. Das Projekt leistet

einen Beitrag zur Debatte um den Einfluss von Migration und sozialer Mobilität auf die Reproduktion bzw. Transformation von Familien-, Generationen- und Geschlechterverhältnissen. Zudem trägt es zur Weiterentwicklung der Forschung zur sozialen Mobilität aus einer subjektorientierten, biografieanalytischen Perspektive unter Berücksichtigung der sozialstrukturellen Voraussetzungen der Lebensgestaltung bei.

Strengthening the Korean Studies Education Capacity through the Glocalization of Frankfurt Korean Studies

Projektleitung: Prof. Yonson Ahn

Projektmitarbeiter\*innen: Dr. Sabine Burghart; Dr. Hyuk-Sook Kim

Laufzeit: 2018 – 2021

Transnational Mobility and Belonging: Korean Migrants in South Africa

Projektleitung: Prof. Yonson Ahn

Laufzeit: seit 2013

Die Lebenssituation von Geflüchteten in Brandenburg. Soziale Sicherung, familiäre Sorgearbeit und Transnationalität

Projektleitung: Prof. Anna Amelina

Laufzeit: 2018 – 2020

Deutsch-französische Publikationen, die aus den Analyseergebnissen der Forschung zur biographischen Evaluierung an Migranten gerichtete public policies in Straßburg und Frankfurt entstehen

Projektleitung: Prof. Ursula Apitzsch

Laufzeit: 2019 – 2020

Economies of Hope and the Commodification of Life Itself: Bio-Objects as Technoscientific Matters of Care

Projektleitung: Dr. Josef Barla

Verbundprojekt: Wissenspraktiken und Wirkungsketten: Feministische Perspektiven auf Mensch-Natur-Verhältnisse

Projektbeteiligte: Susanne Bauer; Birgit Blättel-Mink; Diana Hummel; Verena Kuni; Susanne Lettow; Christine Löw; Susanne Opfermann; Tanja Scheiterbauer; Eva Sängler

Auswirkungen des Klimawandels auf aquatische Ökosysteme und Wasserversorgung im Biosphärenreservat Rhön: Partizipative Risikobewertung und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen

Projektleitung: Prof. Birgit Blättel-Mink; Prof. Petra Döll

Laufzeit: 2019 – 2022

KlimaRhön - Auswirkungen des Klimawandels auf aquatische Ökosysteme und Wasserversorgung im Biosphärenreservat Rhön: Partizipative Risikobewertung und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen

Projektleitung: Prof. Birgit Blättel-Mink, Prof. Petra Döll

Projektmitarbeiter\*innen: Max Czymai

Laufzeit: 2019 - 2022

Neuverhandlung von Familie, Verwandtschaft und Geschlecht? Die Nutzung von Reproduktionstechnologien durch lesbische Paare

Projektleitung: Sarah Dionisius

Laufzeit: seit 2013

Zum Gestaltwandel des Religiösen und seiner Räume. Untersuchung einer wechselseitigen Konstitution

Projektleitung: Dr. phil. Stefanie Duttweiler

GanztagsSchulKulturen. Ein Feldforschungsprojekt.

Projektleitung: Prof. Barbara Friebertshäuser

Projektmitarbeiter\*innen: Sophia Richter, Anna Bitzer, Antje Langer

Laufzeit: seit 2009

Soziologie der Sportsucht. Eine Mehrebenenanalyse.

Projektleitung: Prof. Robert Gugutzer, Karl-Heinrich Bette.

Beyond Decent Work: The Cultural Political Economy of Labour Struggles in Indonesia

Projektleitung: Dr. Felix Hauf

Laufzeit: seit 2015

DFG-Graduiertenkolleg "Konfigurationen des Films"

Projektleitung: Prof. Vinzenz Hediger

Laufzeit: 2017 - 2026

HERA JRP Public Spaces project VICTOR-E (Visual Culture of Trauma, Obliteration, and Reconstruction in Post-War Europe)

Projektleitung: Prof. Vinzenz Hediger

Kooperationspartner\*innen: Francesco Pitassio, University of Udine, Sylvie Lindeperg, Paris-1, and Lucie Cesalkova, Charles University Prague, and in partnership with DFF, Archivio Nazionale del Cinema d'Impresa Ivrea, Nardony Film Archiv Prague and ACE Bruxelles

Laufzeit: 2019 - 2022

Anna Seghers-Handbuch: Leben, Werk, Wirkung

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes; Prof. Ilse Nagelschmidt

Laufzeit: 2018 – 2020

Deutsch-indischer Kulturtransfer: auf der Suche nach einer dritten Position

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

Kooperation mit den Universitäten in New Delhi (JNU: Prof. Madhu Sahni; DU: Prof. Mazumdar)

Alltag der Frauen im Getto von Lodz

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

„Die Schwarze Botin“ (1976-1986/87): eine Bestandsaufnahme der Essays der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

Schriftstellerinnen im Exil: Grete Weil; Emma Kann; Elisabeth Meyer (Reiseschriftstellerin)

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

NormA – Normative Konflikte im Bereich Biodiversität

Projektleitung: PD Diana Hummel

Projektmitarbeiter\*innen: Thomas Fickel; Dr. Alexandra Lux

Laufzeit: 2016 – 2021

Das vermessene Leben. Produktive und kontraproduktive Folgen der Quantifizierung in der digital optimierenden Gesellschaft

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Benigna Gerisch; Prof. Hartmut Rosa

Laufzeit: 2018 – 2023

Geschlecht im Kontext der ‚Optimierung von Elternschaft‘ durch Reproduktionsmedizin

Projektleitung: Prof. Vera King, Dr. des. Julia Schreiber

Förderung: Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität & Dekanat des FB 03, Förderlinie ‚kleine Genderprojekte‘ zur Nachwuchsförderung

Laufzeit: Oktober 2020 – Dezember 2021

Die soziale und psychische Bedeutung der Beziehung zu professionellen Betreuer/innen für Integrationswege und adoleszente Entwicklungen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in vollstationären Jugendhilfeeinrichtungen (AUF-2)

Projektleitung: Prof. Vera King

Projektmitarbeiter\*innen: Mahsa Huston

Laufzeit: Oktober 2020 - September 2021

Promotionskolleg: Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Patrick Meurs, Prof. Heinz Weiß

Projektpartner\*innen: Prof. Hans-Christoph Koller

Laufzeit: seit 2018

Reproduktives Timing. Lebenspraktische Orientierungen im Kontext von Reproduktionsmedizin.

Projektleitung: Prof. Dr. Vera King

Teilprojekt der DFG-Forschungsgruppe ‚Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens‘ (Sprecherin: Prof. Dr. Claudia Wiesemann)

Laufzeit: 2021 - 2025

Vom heimlichen Lehrplan zur Affirmation von Verschiedenheit!? Geschlechterbildung an hessischen Schulen mit Courage

Projektleitung: Prof.:in Dr. Bettina Kleiner

Projektmitarbeiter\*innen: Clara Kretzschmar

Laufzeit: seit 2020

Mobiles Altern: Transnationale Pendelpraxen und Care-Netzwerke von Menschen im Ruhestand zwischen der Türkei und Deutschland

Projektleitung: Prof. Kira Kosnick

Projektmitarbeiter\*innen: Dr. Elifcan Karacan, Dr. Cagri Kahveci, Nur Demir

Laufzeit: seit 2017

Religiöse Selbstentwürfe junger Musliminnen in pädagogischen Handlungsfeldern

Projektleitung: Meltem Kulaçatan

Laufzeit: seit 2017

ArtSciEd – Plattform für die Entwicklung, Präsentation und Vermittlung von Lehr-Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Kultur- und Naturwissenschaften

Projektleitung: Prof. Verena Kuni und Prof. Paul W. Dierkes

Laufzeit: seit 2013

From Flying Flatirons to Talking Tupperware and beyond: Artistic Hacks and (Re)Inventions of Everyday Technologies / Zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Alltagstechnologien

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

**DACHprojekt: Imaginationen und Produktionen von Natur- Kultur-Technik-Verhältnissen / TechnoNatur-eCultures**

**Projektleitung: Prof. Verena Kuni**

Teilprojekt: *Insekten-Imagologie: Zur Imagologie und Metaphorologie Staaten bildender Insekten in Wissenschaft, Populärkultur und Kunst*

Teilprojekt: *Cyborg-Konfigurationen: Konzepte, Imaginationen und Konstruktionen – Utopien und Realitäten kybernetischer Organismen*

Teilprojekt: *Pflanzen-Kommunikation: Projektionen und Perspektiven an den Schnittstellen von Wissenschaft, Kultur und Kunst von der Neuzeit bis zur Gegenwart*

Teilprojekt: *Botanische Mediologie: Mediologie der Botanik – Botanik und/als Mediologie*

**DACHprojekt: [IN]VISIBILIA – Ästhetiken und Politiken von (Un)Sichtbarkeit – Imagination, Repräsentation, Bedeutungsproduktion.**

**Projektleitung: Prof. Verena Kuni**

Teilprojekt: *(UN)SICHTBARE TYPOLOGIEN: Typisierung und/als Entzug Ästhetiken und Politiken, Dispositives und Displays einer Kulturtechnik und Institution in Wissenschaft, Kunst und Populärkultur*

Teilprojekt: *Medien-Hantologien: Zur Phänomenologie, Ästhetiken und Politiken von Okkultation und Erscheinung in Medienkulturen*

Teilprojekt: *Künstler-Bilder: Bilder vom Künstler – Tradition und Transformation*

Teilprojekt: *Künstler – Magier – Alchemisten: Identifikation und Projektion im Spannungsfeld von Produktion und Rezeption*

Teilprojekt: *It's Magic!*

Teilprojekt: *Artists as Media: Imagination and/as Image – From History to Present*

Teilprojekt: *Kunst der Verdunklung: Ästhetiken und Politiken der Okkultation*

**Cryosocieties: Suspended Life – Exploring Cryopreservation Practices in Contemporary Societies**

**Projektleitung: Prof. Thomas Lemke**

**Projektmitarbeiter\*innen: Dr. Sara Lafuente Funes; Veit Braun, Ruzana Liburkina**

Laufzeit: 2019 – 2024

**Gute Sorgearbeit? Transnationale Home Care Arrangements**

**Projektleitung: Prof. Helma Lutz**

**Projektmitarbeiterinnen: Dr. Ewa Palenga-Möllenbeck; Aranka Vanessa Benazha**

Laufzeit: 2017 – 2020

**Romantik & Migration. Eine Wissensgeschichte**

**Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff**

**Natürliche Autarkie. Zur romantischen Diskussion über die Heilkräfte der Natur (vis naturae medicatrix)**

**Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff**

**Mobility beyond the Human**

**Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff**

**ZwischenSprachenSchreiben. Translinguale Lyrik nach 2000**

**Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff**

**Feministische Perspektiven auf Mensch-Natur-Verhältnisse**

**Projektleitung: Prof. Susanne Opfermann**

Verbundprojekt: *Wissenspraktiken und Wirkungsketten*: Prof. Susanne Bauer, Blätzel-Mink, Birgit Prof., Dr. Diana Hummel, Prof. Verena Kuni, Prof. Susanne Opfermann, Dr. Tanja Scheiterbauer, Dr. Eva Sängler, Dr. Susanne Lettow und Dr. Christine Löw

**Konsumästhetik – Formen des Umgangs mit käuflichen Dingen**

**Projektleitung: Prof. Birgit Richard**

**Projektpartner\*innen: Prof. Moritz Baßler, Prof. Heinz Drügh, Prof. Wolfgang Ullrich**

Laufzeit: seit 2013

**Gegenwertsästhetik – Kategorien für eine Kunst und Natur in der Entfremdung**

**Projektleitung: Prof. Birgit Richard**

**Projektpartner\*innen: Prof. Heinz Drügh, Prof. Moritz Baßler und PD Daniel Hornuff, Jana Müller, Niklas Reichschach, Dr. Katja Gunkel (Assoziierte Wissenschaftlerin)**

Laufzeit: seit 2017

**Daten und Fakten zur Repräsentanz von Frauen in der Rechtswissenschaft**

**Projektleitung: Prof. Ute Sacksofsky**

**Projektmitarbeiter\*innen: Carolin Stix**

Laufzeit: seit 2017

**Strukturwandel des Privaten**

**Projektleitung: Prof. Sandra Seubert**

Laufzeit: 2018 – 2021

**Der globale Islam zwischen islamistischer Revitalisierung und progressivem Aufbruch**

**Projektleitung: Prof. Susanne Schröter**

Projekte im Forschungsschwerpunkt 3: *Zerfaserte Ordnungen: Gesellschaftlicher Zusammenhalt unter Bedingungen radikaler Pluralität*

Projekte im Forschungsschwerpunkt 4: *Überdehnte Ordnungen: Global Governance zwischen De- und Renationalisierung*

Laufzeit: seit 2019

**Religiöse Positionierung im Kontext endzeitlicher Heilserwartung**

**Projektleitung: Prof. Rebekka Voß**

**Projektmitarbeiter\*innen: PD Elke Morlok**

Laufzeit: 2017 – 2020



## PUBLIKATIONEN

### Monographien und Herausgeber\*innenschaften

**Benzel, Susanne; Hametner, Katharina (Hg.):** Kritische Migrationsforschung (= *Psychologie und Gesellschaftskritik* 2020 44(174)).

**Daniel, Antje; Mageza-Barthel, Rirhandu; Richter-Montpetit, Melanie; Scheiterbauer, Tanja (Hg.):** Gewalt, Krieg und Flucht: Feministische Perspektiven auf Sicherheit. Opladen: Barbara Budrich 2021. DOI: [10.2307/j.ctv19pr9d](https://doi.org/10.2307/j.ctv19pr9d).

**Hilmes, Carola (Hg.):** Schriftstellerinnen III. München: edition text + kritik 2020 (= KLG Extrait).

**Hilmes, Carola; Nagelschmidt, Ilse (Hg.):** Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: J. B. Metzler 2020.

**Hummel, Diana, et al.:** Technikfolgenabschätzung und Geschlecht: Bestandsaufnahme und Identifizierung von Diskursschnittstellen mit besonderem Fokus auf Digitalisierung. Frankfurt a. M.: ISOE 2020.

**Hümmler, Lilian:** Wenn Rechte reden. Die Bibliothek des Konservatismus als (extrem) rechter Think-Tank. Hamburg: Marta Press 2021.

**Huxel, Katrin; Karakayali, Juliane; Palenga-Möllenbeck, Ewa; Schmidbauer, Marianne; et al. (Hg.):** Postmigrantisch gelesen. Transnationalität, Gender, Care. Bielefeld: transcript 2021. DOI: [10.14361/9783839447284](https://doi.org/10.14361/9783839447284).

**Jacobi, Josephine; Becker, David; Langer, Phil C.; Maier, Luise; Sheese, Kate; Ahmad, Aisha-Nusrat; Schuman, Frank:** Responding to Staff Care Needs in Fragile Contexts (REST): Introductory Guide. Eschborn: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit 2020. URL: <https://www.ipu-berlin.de/fileadmin/downloads/forschung/what-helps-the-helpers-introductory-guide.pdf>.

**Kaufholz-Soldat, Eva; Oswald, Nicola (Hg.):** Against All Odds. Women's Ways to Mathematical Research Since 1800. Basel: Springer International Publishing 2020 (= *Women in the History of Philosophy and Sciences* 6).

**Keidl, Philipp Dominik; Melamed, Laliv; Hediger, Vinzenz; Somaini, Antonio (Hg.):** Pandemic Media: Preliminary Notes Toward an Inventory. Lüneburg: meson press 2021. DOI: [10.14619/0085](https://doi.org/10.14619/0085).

**Kulaçatan, Meltem; Behr, Harry Harun (Hg.):** Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität. Bielefeld: transcript 2020. DOI: [10.14361/9783839444511](https://doi.org/10.14361/9783839444511).

**Liebsch, Katharina; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja (Hg.):** Zukunftsbilanz. Transnationale Feminismen 25 Jahr nach Peking. Berlin: De Gruyter 2020 (= *Feministische Studien* 38(1)).

**Lutz, Helma; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja (Hg.):** Feminisms of the Global South: Critical Thinking and Collective Struggles (= *Special issue of the European Journal of Women's Studies* 2020 27(4))

**Maurer, Heike; Leinius, Johanna (Hg.):** Intersektionalität und Postkolonialität. Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht. Opladen: Barbara Budrich 2021.

**Noll, Milena:** Kommunale Hilfe zwischen Frauen- und Jugendschutz. Bedürfnisse und Versorgung junger volljähriger Frauen in akuten Gewaltverhältnissen. Opladen: Barbara Budrich 2020.

**Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara (Hg.):** Studieren - Forschen - Praxis. Erziehungswissenschaftliche Erkundungen im Feld universitären Lebens. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= *Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft* 20).

**Ross, Anthony; Ruppert, Uta (Hg.):** Reconfiguring Transregionalisation in the Global South. London: Palgrave Macmillan 2020 (= *International Political Economy Series*).

**Schaum, Ina:** Being Jewish (and) in Love. Leipzig: Hentrich & Hentrich 2020.

**Thomas, Tanja; Wischermann, Ulla (Hg.):** Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven. Bielefeld: transcript 2020.

**Spitzner, Meike; Hummel, Diana; Stieß, Immanuel; Alber, Gotelind; Röhr, Ulrike:** Interdependente Genderaspekte der Klimapolitik. Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik: Wirkungsanalyse, Interdependenzen mit anderen sozialen Kategorien, methodische Aspekte und Gestaltungsoptionen. Abschlussbericht. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt 2020 (= *UBA-Texte* 30), URL: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-02-06\\_texte\\_30-2020\\_genderaspekte-klimapolitik.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-02-06_texte_30-2020_genderaspekte-klimapolitik.pdf).

## Artikel und Buchbeiträge

**Ahmad, Aisha-Nusrat:** Narrative des Leidens und Konfigurationen der Solidarität und Hoffnung junger Frauen in Afghanistan. In: Patricia Tolle (Hg.): Von vernünftigen und unvernünftigen Zuständen. Kritische Reflexionen zum Krieg als Gesellschaftszustand. Gießen: Psychosozial-Verlag 2020, S. 145-162, DOI: [10.30820/9783837977004-145](https://doi.org/10.30820/9783837977004-145).

**Al-Rebholz, Anil:** Zivilgesellschaft re-visited: Emanzipation oder Instrumentalisierung? Das neoliberal-autoritäre Regime der AKP in der Türkei. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 33(2), S. 617-634.

**Alm, Friederike:** The Reluctant Multiculturalist: Investigating Possibilities for Applying Canadian Multiculturalism in Germany. In: *Journal of Identity & Migration Studies* 14(1), S. 84-100.

**Amelina, Anna:** Theorizing Societalization across Borders: Globality, Transnationality, Postcoloniality. In: *Current Sociology* 2020, DOI: [10.1177/0011392120952119](https://doi.org/10.1177/0011392120952119).  
– After the reflexive turn in migration studies: Towards the doing migration approach. In: *Population, space and place* 27(1), DOI: [10.1002/psp.2368](https://doi.org/10.1002/psp.2368).

**Amelina, Anna; Bause, Niklaas:** Forced migrant families' assemblages of care and social protection between solidarity and inequality. In: *Journal of Family Research* 32(3), S. 415-434.

**Amelina, Anna; Boatca Manuela, et al.:** Theorizing Large-Scale Societal Relations through the Conceptual Lens of Cross-Border Assemblages. In: *Current Sociology* 2020, DOI: [10.1177/0011392120931145](https://doi.org/10.1177/0011392120931145).

**Amelina, Anna; Horvath, Kenneth:** Regimes of Intersection: Facing the Manifold Interplays of Discourses, Institutions, and Inequalities in the Regulation of Migration. In: *Migration Letters* 17(4), S. 487-497.

**Amelina, Anna; Schäfer, Jana; Trzeciak, Miriam Friz:** Classificatory Struggles Revisited: Theorizing Current Conflicts over Migration, Belonging and Membership. In: *Journal of Immigrant & Refugee Studies* 19(1): S. 1-8.

**Amelina, Anna; Trzeciak, Miriam Friz:** Gender on the Move: Paradigmatische Impulse für eine gendersensible Migrationsforschung. In: *Soziologie der Migration*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg 2020, S. 399-424.

**Belina, Bernd; Heeg, Susanne:** Wohnen mit Marx. In: Thomas Sablowski, Judith Dellheim, Alex Demirović, Katharina Pühl, Ingar Solty (Hg.): *Auf den Schultern von Karl Marx*. Münster: Westfälisches Dampfboot 2021, S. 439-453.

**Bendix, Daniel; Foley, Ellen E.; Hendrixson, Anne; Schultz, Susanne:** Targets and technologies: Sayana Press and Jadelle in contemporary population policies. In: *Gender, Place & Culture* 27(3), S. 351-369. DOI: [10.1080/0966369X.2018.1555145](https://doi.org/10.1080/0966369X.2018.1555145).

**Bendix, Daniel; Schultz, Susanne:** The Revival of Population Control and Technocratic Family Planning in the 21st Century. In: *American Sociological Association Policy Brief* 3(5), S. 1-2.

**Benzel, Susanne:** „Sie meinte dann mal zu mir, ja dir gehts nich so gut, oder?“ – Selbstverletzungen als Kommunikationsmittel von Emotionen. In: Bernhard Rauh, Nicole Welter, Manuel Franzmann, Kim Magiera, Jennis Schramm, Nicolaus Wilder (Hg.): *Pädagogische Professionalisierung im Spannungsfeld von Integration der Emotionen und ‚neuen‘ Disziplinierungstechniken*. Opladen: Barbara Budrich 2020, S. 225-235.

**Benzel, Susanne; Busch, Katharina; King, Vera:** Kindheit, Jugend und Körper. In: Heinz-Hermann Krüger, Cathleen Grunert, Katja Ludwig (Hg.): *Handbuch Kindheits- und Jugendforschung*. Wiesbaden: Springer VS 2021, S. 1-16. DOI: [10.1007/978-3-658-24801-7\\_46-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-24801-7_46-1).

**Benzel, Susanne; King, Vera:** Promotionskolleg: Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe. In: *Gesellschaft – Individuum – Sozialisation (GISo). Zeitschrift für Sozialisationsforschung* 1 (2). DOI: [10.26043/GISo.2020.2.6](https://doi.org/10.26043/GISo.2020.2.6).

**Bräunlich, Katharina; Dienlin, Tobias; Eichenhofer, Johannes; Helm, Paula; Trepte, Sabine; Grimm, Rüdiger; Seubert, Sandra; Gusy, Christoph:** Linking loose ends: An interdisciplinary privacy and communication model. In: *New Media & Society* 2020. DOI: [10.1177/1461444820905045](https://doi.org/10.1177/1461444820905045).

**Drewes, Jochen; Ebert, Jennifer; Langer, Phil C.; Kleiber, Dieter; Gusy, Burkhard:** Social inequalities in health-related quality of life among people aging with HIV/AIDS: the role of comorbidities and disease severity. In: *Quality of Life Research* 29(6), S. 1549-1557. DOI: [10.1007/s11136-020-02413-9](https://doi.org/10.1007/s11136-020-02413-9).

**Fegter, Susann; Geipel, Karen; Hontschik, Anna; Kleiner, Bettina; et al.:** Äußerungen von Sprecher\*innen in einer Gruppendiskussion. Überlegungen und Analysen aus unterschiedlichen diskurs- und subjektivierungstheoretischen Perspektiven. In: Isabell van Ackeren, Helmut Bremer, Fabian Kessler, Hans Christoph Koller, Nicolle Pfaff, Caroline Rotter, Dominique Klein, Ulrich Salaschek (Hg.): *Bewegungen. Beiträge zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*. Opladen: Barbara Budrich 2020, S. 83-97.

**Gerhard, Ute:** Soziale Demokartie – aber nicht für Frauen. In: IG Metall-Bezirksleitung Küste (Hg.): *Matrosenaufstand und Novemberrevolution 1918. Was Republik und Demokratie für Gewerkschaften bedeuten*. Hamburg: VSA 2020, S. 68-80.  
– **Der Partikularismus der Frauenrechte im 19. Jahrhundert. Rechtslage und Rechtskämpfe der Frauenbewegungen in der westlichen Welt.** In: Irmtraud Fischer, Angela Berlis, Christiana de Groot (Hg.): *Frauenbewegungen des 19. Jahrhunderts*. Stuttgart: Kohlhammer 2021, S. 29-106.

**Gugutzer, Robert:** Geisterspiele im Fußball. Zur Macht von Atmosphären im Sport. In: *Sport und Gesellschaft* 17(2), S. 319-326.

– **Welcher Körper? Der „behinderte“ Körper aus leibphänomenologischer und körpersociologischer Sicht.** In: *Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten* 43(1), S. 31-39.

– **Der Leib in der Soziologie. Eine Würdigung.** In: Beatrice Müller, Lea Spahn (Hg.): *Den LeibKörper erforschen. Phänomenologische, geschlechter- und bildungstheoretische Perspektiven auf die Verletzlichkeit des Seins*. Bielefeld: transcript 2020, S. 45-64.

**Gugutzer, Robert; Brederick, Bettina:** Das Zeitalter der Fitness. Wie der Körper zum Zeichen von Erfolg und Leistung wurde. In: *Sport und Gesellschaft* 17(2), S. 221-228, DOI: [10.1515/sug-2020-0014](https://doi.org/10.1515/sug-2020-0014).

**Gugutzer, Robert; Peter, Claudia:** (Felt) Body. Sports, Medicine, and Media. In: Betina Hollstein, Rainer Greshoff, Uwe Schimank, Anja Weiß (Hg.): *Soziologie - Sociology in the German-Speaking World (SP)*. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg 2021, S. 117-132, DOI: [10.1515/9783110627275-009](https://doi.org/10.1515/9783110627275-009).

**Hediger, Vinzenz:** The Ephemeral Cathedral: Bodies of Stone and Configurations of Film. In: Alessandra Violi, Barbara Grespi, Andrea Pinotti, Pietro Conte (Hg.): *Bodies of Stone in the Media, Visual Culture and the Arts*. Amsterdam: Amsterdam University Press 2020, S. 105-126.

**Helm, Paula; Seubert, Sandra:** Normative Paradoxes of Privacy: Literacy and Choice in Platform Societies. In: *Surveillance & Society* 18(2), S. 185-198. DOI: [10.24908/ss.v18i2.13356](https://doi.org/10.24908/ss.v18i2.13356).

**Hilmes, Carola:** Hörspiele: Jeanne d'Arc u. a. In: Dies., Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 381-383. DOI: [10.1007/978-3-476-05665-8\\_56](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_56).

**Hilmes, Carola; Rohowski, Gabriele:** Schriften aus dem Nachlass: Die Legende von der Reue des Bischofs Jehan d'Aigremont von St. Anne in Rouen (1924; 2003), Jans muß sterben (1925; 2000), Der gerechte Richter (1957; 1990). In: Dies., Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 171-175. DOI: [10.1007/978-3-476-05665-8\\_29](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_29).

**Hoppe, Katharina:** Responding as composing. Towards a post-anthropocentric, feminist ethics for the Anthropocene. In: *Distinktion: Journal of Social Theory* 2020, S. 1–18. DOI: [10.1080/1600910X.2019.1618360](https://doi.org/10.1080/1600910X.2019.1618360).

**Hümmeler, Lilian; de Andrade, Marilena:** Wenn Krise auf Krise trifft: die weltweite Epidemie geschlechtsspezifischer Gewalt in Zeiten von Corona. In: *Femina Politica-Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 29(2), S. 127-128, DOI: [feminapolitica.v29i2.19](https://doi.org/feminapolitica.v29i2.19).

**Inowlocki, Lena:** Wie werden Verfolgung, Flucht und Migration erinnert? Szenisches Verstehen in intergenerationalen Forschungssituationen. In: *Gesellschaft-Individuum-Sozialisation. Zeitschrift für Sozialisationsforschung* 1(2), DOI: [10.26043/GISo.2020.2.1](https://doi.org/10.26043/GISo.2020.2.1).

– **Orthodoxe Tradition in Familien jüdischer Displaced Persons. Rückblick auf einen generationsübergreifenden Prozess.** In: Kata Bohus, Atina Grossmann, Werner Hanak, Mirjam Wenzel: *Unser Mut – Juden in Europa 1945–48*, Berlin: De Gruyter Oldenbourg 2020, S. 322-339. DOI: [10.1515/9783110653175-025](https://doi.org/10.1515/9783110653175-025).

**Jaeger-Erben, Melanie; Blättel-Mink, Birgit; et al.:** Grenzen des Konsums im Lebensverlauf: Gelegenheiten, Hürden und Gestaltungsspielräume. In: *GAIA* 20(4), S. 218-223, DOI: [10.14512/gaia.29.4.4](https://doi.org/10.14512/gaia.29.4.4).

**Jahn, Thomas; Hummel, Diana; Drees, Lukas; Liehr, Stefan; Lux, Alexandra; Mehring, Marion; Stieß, Immanuel; Völker, Carolin; Winker, Martina; Zimmermann, Martin:** Sozial-ökologische Gestaltung im Anthropozän. In: *GAIA* 29(2), S. 93-97, DOI: [10.14512/gaia.29.2.6](https://doi.org/10.14512/gaia.29.2.6).

**Jöhnk, Marília:** Eine heitere Sehnsucht nach Paris. Avantgardistische Lektüren brasilianischer Geschichte bei Blaise Cendrars und Oswald de Andrade. In: Stephanie Bung, Susanne Zepp: *Migration und Avantgarde. Paris 1917-1962*. Berlin: De Gruyter, 2020, S.165-185. DOI: [10.1515/9783110679366-008](https://doi.org/10.1515/9783110679366-008).

**King, Vera:** Das Konzept ‚Emerging Adulthood‘ aus jugendtheoretischer und zeitdiagnostischer Sicht. In: *Diskurs-Kindheits- und Jugendforschung* 4, S. 355–369. DOI: [10.3224/diskurs.v15i4.02](https://doi.org/10.3224/diskurs.v15i4.02).

– **Ewiger Aufbruch oder Einbruch einer Illusion. Muster der Verarbeitung von Vergänglichkeit vor und in der Folge von ‚Corona‘.** In: Bernd Kortmann, Günther G. Schulze (Hg.): *Jenseits von Corona*. Bielefeld: transcript 2020, S. 117-126.

– **Familie und Generativität.** In Jutta Ecarius, Anja Schierbaum (Hg.), *Handbuch Familie*. Wiesbaden: Springer VS 2020. DOI: [10.1007/978-3-658-19416-1\\_54-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-19416-1_54-1).

– **Generativität und die Zukunft der Nachkommen. Krisen der Weitergabe in Generationenbeziehungen.** In: Ingrid Moeslein-Teising, Georg Schäfer, Rupert Martin (Hg.): *Generativität*. Gießen: Psychosozial 2020, S. 13-28.

– **Grenzen und Überschreitungen. Literarische Bilder der Entstehung des Neuen im Kontext von Migration und Adoleszenz.** In: Julia Boog-Kaminski, Katrin Emeis, Lena Ekelund(Hg.): *Weibliche Adoleszenz und Migration in Literatur, Theorie und Film. Interkulturelle Moderne*, Bd. 13. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020, S. 27-41.

– **Psyche and Society in Critical Theory and Contemporary Social Research. With special reference to Horkheimer/Adorno and Bourdieu.** In: *Azimuth. International Journal of Philosophy* 16 (II), S. 15–33

– **Wiederholung und Wiederholungszwang im Generationenverhältnis – Konstellationen der Weitergabe und der Abwehr des Neuen.** In: Esther Horn, Heinz Weiß (Hg.) *Wiederholung und Wiederholungszwang. Neuere psychoanalytische Ansätze*. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel 2020, S. 170–197.

– **Zur Theorie der Jugend. Problemstellungen – Konstitutionslogik – Perspektiven.** In: Andreas Heinen, Christine Wiezorek, Helmut Willems (Hg.): *Entgrenzung der Jugend und Verjugendlichung der Gesellschaft*. Weinheim: Beltz/Juventa 2020, S. 39-53.

– **„Lots of people pretend ...“ Shame Conflicts in an Age of Digital Self-presentation and Point-scoring.** In: *Beijing International Review of Education* 2(3), S. 1-16.

– **(Für-)Sorge.** In: Sebastian Schinkel, Fanny Hösel, Sina-Mareen Köhler, Alexandra König, Elisabeth Schilling, Julia Schreiber, Regina Soremski, Maren Zschach (Hg.): *Zeit im Lebensverlauf. Ein Glossar*. Bielefeld: transcript 2020.

– **Neubeginn im generativen Entwicklungsraum der Adoleszenz oder: Bergtour mit „Liegenden“.** In: Christian Rexroth; Iris Rexroth (Hg.): *Zukunftsraum Entwicklung. Psychodynamische Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und ihren Familien in Klinik und Praxis, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Lehre*. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel 2021.

**King, Vera; Gerisch, Benigna; Schreiber, Julia:** „... To really have everything completely perfect“: On the psychodynamics of contemporary forms of body optimization. In: *Psychoanalytic Psychology* 37(2), S. 148-157.

**King, Vera; Gerisch, Benigna; et al.:** Der perfektionierte und der malträtierte Körper. Optimierungspraktiken zwischen Pathologie und neuer Normalität. In: *Psychodynamische Psychotherapie* 19(4), S. 394–404. DOI: [10.21706/pdp-19-4-394](https://doi.org/10.21706/pdp-19-4-394).

**King, Vera; Schmid Noerr, Gunzelin:** Conceptions of the superego in sociological and socio-psychological analyses. In: *The International Journal of Psychoanalysis* 101(4), S. 740–756. DOI: [10.1080/00207578.2020.1780734](https://doi.org/10.1080/00207578.2020.1780734).

**Kleiner, Bettina:** Lebenslagen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\*und inter\*geschlechtlichen sowie genderqueeren (Kindern und) Jugendlichen. In: Maika Böhm; Stefan Timmermanns (Hg.): *Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt: interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis*. Basel: Beltz Juventa 2020, S. 40-54.

– **Sexuelle und soziale Scham. Zur unterschiedlichen Bedeutung dieser Affekte in Rückkehr nach Reims.** In: Karolin Kalmbach, Elke Kleinau, Susanne Völker (Hg.): *Eribon revisited – Perspektiven der Gender und Queer Studies*. Wiesbaden: Springer VS 2020, S. 49-64. DOI: [10.1007/978-3-658-32196-3\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-658-32196-3_4).

**Kleiner, Bettina; Thielen Marc:** Kinship trouble? Eine Exploration zum Zusammenhang von Flucht und queeren Verwandtschaftspraktiken. In: *GENDER Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* 12 (Sonderheft 5), S. 188-203. DOI: [10.3224/84742431](https://doi.org/10.3224/84742431).

**Kulaçatan, Meltem:** Feministisch begründete Deutungshoheiten und Zusammenhänge in Geschlechterdiskursen über Musliminnen in Deutschland. In: Ulrike Lingen-Ali; Paul Mecheril (Hg.): *Geschlechterdiskurse in der Migrationsgesellschaft*. Bielefeld: transcript 2020, S. 141-164. DOI: [10.14361/9783839453391-007](https://doi.org/10.14361/9783839453391-007).

– **Gender und Religion. Annäherung an religiöse Positionierungen im Kontext muslimischer Lebenswelten.** In: Meltem Kulaçatan and Harry Harun Behr (Hg.): *Migration, Religion, Gender und Bildung*. Bielefeld: transcript 2020, S. 307-328. DOI: [10.14361/9783839444511-014](https://doi.org/10.14361/9783839444511-014)

– **Geschlechterrelevante Attraktivitätsmerkmale im Kontext islamistischer Radikalisierung.** In: Katjun Amirpur (Hg.): *MuslimInnen auf neuen Wegen*. Würzburg: Ergon 2020, S. 119-140. DOI: [10.5771/9783956507106-119](https://doi.org/10.5771/9783956507106-119).

– **‚Empowering‘. Feminismus und Islam?.** In: Katrin Huxel, Juliane Karakayali, Ewa Palenga-Möllnbeck, Marianne Schmidbaur, Kyoko Shinozaki, Tina Spies, Linda Supik and Elisabeth Tuidar: *Postmigrantisch gelesen*. Bielefeld: transcript-Verlag 2021, S. 235-252. DOI: [10.14361/9783839447284-014](https://doi.org/10.14361/9783839447284-014).

**Langer, Phil C.:** Keine Zukunft. Nirgends. In: Patricia Tolle (Hg.): *Von vernünftigen und unvernünftigen Zuständen. Kritische Reflexionen zum Krieg als Gesellschaftszustand*. Gießen: Psychosozial-Verlag 2020, S. 109-144. DOI: [10.30820/9783837977004-109](https://doi.org/10.30820/9783837977004-109).

**Langer, Phil C.; Brehm Alina:** Social Trauma: A Socio-Psychological Perspective. In: Andreas Hamburger, Camellia Hancheva, Vamik D. Volkan (Hg.): *Social Trauma – An Interdisciplinary Textbook*. Cham: Springer Nature 2021, S. 219-233. DOI: [10.1007/978-3-030-47817-9\\_23](https://doi.org/10.1007/978-3-030-47817-9_23).

**Leiblfinger, Michael; Prieler, Veronika; Schwiter, Karin; Steiner, Jennifer; Benazha, Aranka; Lutz, Helma:** Impact of COVID-19 policy responses on live-in care workers in Austria, Germany, and Switzerland. In: *Journal of Long-Term Care* 2020, S. 144 – 150, DOI: [10.31389/jltc.51](https://doi.org/10.31389/jltc.51).

**Leinius, Johanna:** Sozialökologische Bewegungen in Lateinamerika: Bedeutungen von ‚Natur‘ in Wasserkonflikten in Peru. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 33(4), S. 740-753. DOI: [10.1515/fjsb-2020-0067](https://doi.org/10.1515/fjsb-2020-0067).

– Postcolonial Feminist Ethics and the Politics of Research Collaborations across North-South Divides. In: Daniel Bendix, Franziska Müller, Aram Ziai (Hg.): *Beyond the Master's Tools?: Decolonizing Knowledge Orders, Research Methods and Teaching*. Lanham: Rowman & Littlefield 2020, S. 71-91.

– Constructing Solidarity Across Difference in Feminist Encounters. In: *Open Gender Journal* 4. DOI: [10.25595/1938](https://doi.org/10.25595/1938).

– From Defending Body and Territory to Defending Body as Territory: Women's Politics of Translation in Eco-Territorial Conflicts. In: Antje Daniel, Rirhandu Mageza-Barthel, Melanie Richter-Montpetit, Tanja Scheiterbauer (Hg.): *Gewalt, Krieg und Flucht: Feministische Perspektiven auf Sicherheit*. Opladen: Barbara Budrich 2021, S. 71-94. DOI: [10.2307/j.ctv19pr9d.7](https://doi.org/10.2307/j.ctv19pr9d.7).

– Articulating Body, Territory, and the Defence of Life: The Politics of Strategic Equivalencing between Women in Anti-Mining Movements and the Feminist Movement in Peru. In: *Bulletin Latin America Research* 2021. DOI: [10.1111/blar.13112](https://doi.org/10.1111/blar.13112).

**Leontowitsch, Miranda; Wolf, Friedrich:** Alter(n) und Mündigkeit im generationalen Feld. In: Sabine Andresen, Dieter Nittel, Christiane Thompson (Hg.): *Erziehung nach Auschwitz: zur Aktualität von Adornos Maxime im Zeichen einer historischen Kontextualisierung*. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= *Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft* 22), S. 185-200.

**Liebsch, Katharina; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja Scheiterbauer:** »Are you ready for a Tahrir moment?« – Graffiti und feministischer Aktivismus in der ägyptischen Revolution. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 128-136. DOI: [10.1515/fs-2020-0008](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0008).

**Löw, Christine:** Gender and Indigenous concepts of climate protection: a critical revision of REDD+ projects. In: *Current Opinion in Environmental Sustainability* 43, S. 91-98. DOI: [10.1016/j.cosust.2020.03.002](https://doi.org/10.1016/j.cosust.2020.03.002).

– ‚In Verteidigung unserer natürlichen Ressourcen‘: Postkoloniale ökologische Bewegungen, Geschlechterverhältnisse und die Sicherung von Existenzgrundlagen. In: Heike Maurer; Johanna Leinius (Hg.): *Intersektionalität und Postkolonialität. Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht*. Opladen: Barbara Budrich 2021, S. 229-253.

**Löw, Christine; Scheiterbauer, Tanja:** Die kurdische Frauenbewegung in Rojava – Kämpfe um Befreiung und Demokratie im Konflikt in Syrien. In: *Feministische Studien* 38(1), 110-127. DOI: [10.1515/fs-2020-0007](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0007).

**Lutz, Helma:** Rassismuskritische Perspektiven auf Gender und Migration. Eine intersektionelle Perspektive. In: Meltem Kulaçatan, Harry Harun Behr (Hg.): *Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität*. Bielefeld: transcript 2020, S. 211-230.

**Lutz, Helma; Amelina, Anna:** Gender in Migration Studies: From Feminist Legacies to Intersectional, Post- and Decolonial Prospects. In: *Zeitschrift für Migrationsforschung* 1(1), S. 55–S. 73. DOI: [10.48439/zmf.v1i1.97](https://doi.org/10.48439/zmf.v1i1.97).

– Intersectionality and Transnationality as Key Tools for Gender-Sensitive Migration Research. In: Claudia Mora, Nicola Piper (Hg.): *The Palgrave Handbook of Gender and Migration*. Cham: Palgrave Macmillan 2021, S. 55-72. DOI: [10.1007/978-3-030-63347-9\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-030-63347-9_4).

**Lutz, Helma; Benazha, Aranka Vanessa:** Transnationale soziale Ungleichheiten: Migrantische Care- und Haushaltsarbeit. In: Astrid Biele Mefebue, Andrea Bührmann, Sabine Grenz (Hg.): *Handbuch Intersektionalitätsforschung*. Wiesbaden: Springer VS 2020. DOI: [10.1007/978-3-658-26613-4\\_36-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4_36-1).

**Mageza-Barthel, Rirhandu:** Afrika und China: Eine vielfach verwobene Geschichte. In: *Feministische Studien* 38(1), S.94-109. DOI: [10.1515/fs-2020-0006](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0006).

**Mageza-Barthel, Rirhandu; Ruppert, Uta:** Bringing Transnationalism Back In: On Gender Politics in South Africa's China Interactions. In: Anthony Ross, Uta Ruppert (Hg.): *Reconfiguring Transregionalisation in the Global South*. London: Palgrave Macmillan 2020, S. 141-165. DOI: [10.1007/978-3-030-28311-7\\_8](https://doi.org/10.1007/978-3-030-28311-7_8).

**Maurer, Heike; Leinius, Johanna:** Einleitung: Intersektionalität und Postkolonialität. Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht. In: Dies. (Hg.): *Intersektionalität und Postkolonialität. Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht*. Opladen: Barbara Budrich 2021, S. 7-30.

Mehring, Marion; Mehlhaus, Nicolai; Ott, Edward; Hummel, Diana: A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship?. In: *Ambio* 49, S. 1297-1312. DOI: [10.1007/s13280-019-01276-w](https://doi.org/10.1007/s13280-019-01276-w).

Richard, Birgit: Grufties, Trad Goth und Black Metal: Ein Streifzug durch die „Symbolik des Todes und des Bösen“ in gegenwärtigen schwarzen Mehrgenerationen-Musikkulturen. In: Anja Gibson, Merle Hummrich, Rolf-Torsten Kramer (Hg.): *Rekonstruktive Jugend(kultur) forschung*. Wiesbaden: Springer VS 2020, S. 203-217. DOI: [10.1007/978-3-658-25094-2\\_11](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25094-2_11).

Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara: Die Welt des Studiums forschend erkunden – Ethnographie, Habitus und Fachkulturforchung. Eine Einleitung. In: Dies.: *Studieren - Forschen - Praxis. Erziehungswissenschaftliche Erkundungen im Feld universitären Lebens*. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= *Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft* 20), S. 11-20.

Ruukonen-Engler; Minna-Kristiina; Wolde, Anja: Changing Institutions: Diversität als Herausforderung für Hochschulen in einer globalisierten, postmigrantischen Gesellschaft. In: Katrin Huxel, Juliane Karakayali, Ewa Palenga-Möllnbeck, Marianne Schmidbaur, Kyoko Shinozaki, Tina Spies, Linda Supik, Elisabeth Tuijder (Hg.): *Postmigrantisch gelesen. Transnationalität, Gender, Care*. Bielefeld: transcript 2020, S. 285-304. DOI: [10.14361/9783839447284-017](https://doi.org/10.14361/9783839447284-017).

Ruppert, Uta: Einleitung: Zukunftsbilanz. Annäherungen an transnationale Feminismen 25 Jahre nach Pecking. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 3-19. DOI: [10.1515/fs-2020-0001](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0001).

Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja; Dhawan, Nikita; Franke, Esther; Khaled, Radwa; Wichterich, Christa: Transformationen entstehen im Prozess: Transnationale Feminismen zwischen Dekolonisierung, imperialen Verwobenheiten und der Suche nach neuen Solidaritäten. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 21-38. DOI: [10.1515/fs-2020-0002](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0002).

Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja; Lutz, Helma: Feminisms of the Global South: Critical thinking and collective struggles: An introduction. In: *European Journal of Women's Studies* 27(4), DOI: [10.1177/1350506820951938](https://doi.org/10.1177/1350506820951938).

Sacksofsky, Ute: Das Grundgesetz und die Gleichberechtigung. In: *epd-Dokumentation 7: 70 Jahre Grundgesetz – „Was ist unsere Verfassung wert?“* (= *Beiträge der Sommertagung des Politischen Clubs der Evangelischen Akademie Tutzing, 21. bis 23. Juni 2019*), S. 23 – 28.

– Geschlechterverhältnisse im Recht. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Geschlechterdemokratie, Informationen zur politischen Bildung* Nr. 342 2020, S. 54-63.

Schramm, Engelbert; Hummel, Diana; Mehring, Marion: Die Soziale Ökologie und ihr Beitrag zu einer Gestaltung des Naturschutzes. In: *Natur und Landschaft* 95(9/10), S. 397-406.

Schröter, Susanne: Leading the way. Women's activism, theology and women's rights in Southeast Asia. In: El Omari, Dina; Hammer, Juliane; Khorchide, Mouhanad (Hg.): *Muslim Women and Gender Justice: Concepts, Sources, and Histories*. London, New York: Routledge 2020, S. 237-258, DOI: [10.4324/9781351025348](https://doi.org/10.4324/9781351025348).

Schultz, Susanne; Kyere, Anthea: Humanvermögen und Zeitpolitik als familienpolitische Konzepte in Deutschland. Eine Kritik aus der Perspektive der Reproductive Justice. In: Regina-Maria Dackweiler, Alexandra Rau, Reinhild Schäfer (Hg.): *Frauen und Armut – Feministische Perspektiven*. Opladen: Barbara Budrich 2020 (= *Geschlechterforschung für die Praxis* 5), S. 201-215.

Seubert, Sandra; Becker, Carlos: The Democratic Impact of Strengthening European Fundamental Rights in the Digital Age: The Example of Privacy Protection. In: *German Law Journal* 22(1), S. 31-44, DOI: [10.1017/glj.2020.101](https://doi.org/10.1017/glj.2020.101).

Speck, Sarah: Zuhause arbeiten. Eine geschlechtersoziologische Betrachtung des ‚Homeoffice‘ im Kontext der Corona-Krise. In: Michael Volkmer, Karin Werner (Hg.): *Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft*. Bielefeld: transcript 2020, S. 135-144.

– Paradoxien der Modernisierung. In: Barbara Rendtorff, Claudia Mahs, Anne-Dorothee Warmuth (Hg.): *Geschlechterverwirrungen. Was wir wissen, was wir glauben und was nicht stimmt*. Frankfurt/New York: Campus, 2020 S. 109-115.

– Zur Produktivität der Geschlechterordnung. In: Bundeszentrale für politische Bildung, Bundeskunsthalle (Hg.): *Wir Kapitalisten. Katalog zur Ausstellung*. Bonn 2020, S. 42-45.

Staack, Michael: Ob ‚Frauen‘ ‚Fighter‘ sein können. Zur Un-/Möglichkeit von Geschlechter-Gleichheit und Diversität im Mixed Martial Arts. In: Halyna Leontiy, Miklas Schulz (Hg.): *Diversität und Ethnografie. Wissensproduktion an den Grenzen und die Grenzen der Wissensproduktion*. Wiesbaden: Springer VS 2020, S. 367-393.

Staack, Michael; Grybos Natalia: Geschlechter-Konstruktionen in Kampfsport-Trainings. Ein praxeologischer Vergleich von Mixed Martial Arts und Karate. In: Judith Conrads, Judith von der Heyde (Hg.): *Bewegte Körper – bewegtes Geschlecht. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Konstruktion von Geschlecht im Sport*. Opladen: Barbara Budrich 2020 (= *LAGENda* 4), S. 37-54.

**Thomas, Tanja; Wischermann, Ulla:** Einleitung: Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse – Verortungen in sozialer Bewegung, Gesellschaftskritik, reflexiver Wissenschaft und Emanzipationsvision. In: Dies. (Hg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld: transcript 2020, S. 11-21.

**Thompson, Vanessa E.:** Von der Rückkehr nach Reims zur Vielfalt der Kämpfe. In: Karolin Kalmbach, Elke Kleinau, Susanne Völker (Hg.): *Eribon revisited – Perspektiven der Gender und Queer Studies*. Wiesbaden: Springer VS 2020, S. 125-140. DOI: [10.1007/978-3-658-32196-3\\_8](https://doi.org/10.1007/978-3-658-32196-3_8).  
– **Verschänkte Beschlagnahmen: Postkoloniale Perspektiven auf die Strafgesellschaft.** In: Frider Vogelmann F. (Hg.): *Fragmente eines Willens zum Wissen. Michel Foucaults Vorlesungen 1970 - 1984*. Heidelberg: J.B. Metzler 2020, S. 51-70. DOI: [10.1007/978-3-662-61821-9\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-662-61821-9_4).  
– **Policing in Europe: disability justice and abolitionist intersectional care.** In: *Race & Class* 62(3), S. 61-76.

**Verschuer, Franziska:** Freezing lives, preserving humanism: cryonics and the promise of Dezoefication. In: *Distinktion: Journal of Social Theory* 21(2), S. 143-161.  
– **Making Post/Anthropocentric Futures in Agrobiodiversity Conservation.** In: *Nature and Culture* 16(1), S. 47-64. DOI: [10.3167/nc.2021.160104](https://doi.org/10.3167/nc.2021.160104).

**Villa, Paula-Irene; Speck, Sarah:** Das Unbehagen mit den Gender Studies. Ein Gespräch zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik. In: *Open Gender Journal*. DOI: [10.17169/ogj.2020.141](https://doi.org/10.17169/ogj.2020.141).

**Wernli, Martina:** Crisanta. Mexikanische Novelle (1951). In: Carola Hilmes, Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 105-107. DOI: [10.1007/978-3-476-05665-8\\_16](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_16).  
– **Das wirkliche Blau. Eine Geschichte aus Mexiko (1967).** In: Carola Hilmes, Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 139-142. DOI: [10.1007/978-3-476-05665-8\\_23](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_23).  
– **„Weiber“ und Trunkenheit. Unzurechnungsfähigkeit im juristischen Diskurs um 1800.** In: Susanne Düwell (Hg.): *Verbrechen aus Leidenschaft. Kriminalpsychologische und literarische Verhandlungen von Unzurechnungsfähigkeit (1790-1840)*. Berlin: Kulturverlag Kadmos 2020, S. 76-93.  
– **Ruth Schweikert.** In: Carola Hilmes (Hg.): *Schriftstellerinnen III*. München: edition text + kritik 2020 (= KLG Extrakt), S. 105-110.

**Wischermann, Ulla:** Privatheit und Öffentlichkeit in feministischer Theorie. In: Tanja Thomas, dies. (Hg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld: transcript 2020, S. 243-259.

## Weiteres

**Cavallero, Luci; Gago, Verónica:** Crack Up! Eine feministische Agenda für die Post-Pandemie. Übers. Sarah Speck und Alex Wischnewski. 2020. URL: <https://www.rosalux.de/news/id/42027/crack-up>.

**Gratz, Mandy; Zürn, Anja:** Naturverhältnisse feministisch denken. Anforderungen an einen aktuellen Ökofeminismus. In: *Forum Wissenschaft* 3/2020. URL: <https://www.linksnet.de/artikel/48050>.

**Hilmes, Carola:** ZWISCHENRUF: „Die Schwarze Botin. Frauenhefte“ – literarisch, 19.03.2021. In: *#breiterkanon Blog*. URL: <https://breiterkanon.hypotheses.org/301>.

**Hümmeler, Lilian; Speck, Sarah:** Von Sorgearbeit und gesellschaftlichen Scheinwerfern: Die Home-Allround-Mum als ambivalente Sozialfigur der Corona-Pandemie. In: *KWI-BLOG* 2021. URL: <https://blog.kulturwissenschaft.de/von-sorgearbeit-und-gesellschaftlichen-scheinwerfern/>.

**Löw, Christine:** Defending the commons: Under the cover of the pandemic, stealth land grabs are going on in India, 06.07.2020. In: *Open Democracy. Free Thinking for the World*. URL: <https://www.opendemocracy.net/en/economy/under-cover-pandemic-stealth-land-grabs-are-ongoing-india/>.

– **Pandemie // Corona, postkolonialer Feminismus und Necropolitics in Indien**, 08.10.2020. In: *blog interdisziplinäre geschlechterforschung*. URL: <https://www.genderblog.de/beitrag/corona-und-necropolitics/>.

**Löw, Christine, et al.:** Die Notwendigkeit einer feministischen Analyse der Corona-Krise. Ausgangspunkte für eine demokratische, solidarische und intersektionale Gesellschaftsvision. Appell der Sektion Politik und Geschlecht in der DVPW zum (wissenschafts-)politischen Umgang mit der COVID 19-Pandemie, 12.06.2020. URL: [https://www.dvpw.de/fileadmin/user\\_upload/sek\\_politik\\_und\\_geschlecht/Appell\\_der\\_Sektion\\_Politik\\_und\\_Geschlecht\\_in\\_der\\_DVPW\\_zum\\_wissenschafts-politischen\\_Umgang\\_mit\\_der\\_COVID\\_19-Pandemie.pdf](https://www.dvpw.de/fileadmin/user_upload/sek_politik_und_geschlecht/Appell_der_Sektion_Politik_und_Geschlecht_in_der_DVPW_zum_wissenschafts-politischen_Umgang_mit_der_COVID_19-Pandemie.pdf)

## VORTRÄGE, PODIEN UND WORKSHOPS

### Oktober 2020

Von Frauenbewegungen, dem Verhältnis zwischen Praxis-Theorie und feministischer Kritik an gesellschaftlichen Ungleichheiten. Vortrag von **Dr. Christine Löw** im Rahmen der *Fachtagung Gender Studies trifft Jineoloji* am Marie Jahoda Center for International Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum am 30. Oktober 2020.

### November 2020

Germany's Colonial Legacies - Decolonizing Memory Cultures. Vortrag von **Dr. Marianne Schmidbauer** im Rahmen der *Frankfurt Digital Winter School on Gender Studies*. „Decolonization and Feminisms“ vom 01.11.-15.12.2020.

### Januar 2021

Wohlstandschauvinismus in Deutschland. Eine Diskussion mit **Prof. Sarah Speck** im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Gegen//über* des Literarischen Colloquiums Berlin am 08.01.2021.

Rekonfigurationen der Versorgung. Soziale Reproduktion im Kontext der Pandemie. Eine Diskussion mit **Almut Poppinga, Prof. Sarah Speck, Dr. Andreas Streinzer, Franziska Vaessen und Dr. Anna Wanka** im *Kolloquium des Arbeitsbereiches für Politische Soziologie* der Universität Jena am 18.1.2021.

Gender Studies. Vortrag von **Dr. Marianne Schmidbauer** im Rahmen von *MainStudy*, dem Informationsangebot zu Studienmöglichkeiten an der Goethe-Universität Frankfurt am 27.01.2021.

### Februar 2021

Sorge in der Krise: Geschlechtersoziologische Perspektiven auf die Pandemie. Vortrag von **Prof. Sarah Speck** im Rahmen der Ringvorlesung *Räumliche Distanzierung und gesellschaftliche Transformation* an der PH Freiburg am 03.02.2021

Diskussionsraum AG Selbstverständnis/Dekolonisierung: Situierete Solidarität und situierete Angriffe mit **Dr. Marianne Schmidbauer** im Rahmen der *Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies* am 05.02.2021.

Das Kapital, das Patriarchat und neue Gänge in eine „Revolution für das Leben“. Diskussion mit **Rita Segato und Dr. Eva von Redecker** moderiert von **Prof. Uta Ruppert** im Rahmen der Konferenz *Die (Re)konstruktion der Welt. Hilfe. Solidarität. Politik*. Von medico international am 13.02.2021.

Gender Studies: Dekolonisierung der Lehre - Eine kollektive Auseinandersetzung mit vier Dimensionen; ‚Wissensgrundlagen und Kritik‘; ‚Positionen/Prozesse/Affekte‘, ‚Interaktionen und Dynamiken‘ und ‚Institutionen und Interventionen‘. Eine Podiumsdiskussion mit **Prof. Dr. Maisha M. Auma, Dr. Denise Bergold-Caldwell, Dr. Inka Greusing, Dr. Ilona Pache, Dr. Marianne Schmidbauer, Prof. Dr. Susanne Völker und Dr. Christine Vogt-William** im Rahmen der *Ringvorlesung „Bildung dekolonisieren“* des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung am 17.02.2021.

An Outline for Something: Moving beyond the New Materialisms. Vortrag von **Prof. Thomas Lemke** im Rahmen der Reihe *Incorporeal Matter* der Universität Cambridge am 24.02.2021.



## Aktueller Pressespiegel

Der aktuelle Pressespiegel kann jederzeit auf der [Homepage des CGC](#) abgerufen werden.

Fehlende Einträge können bei [Mandy Gratz](#) gemeldet werden.

## Beiträge nachlesen, -hören etc.

Die meisten hier gelisteten Beiträge sind in den Titeln verlinkt. Ein Klick auf den Beitragstitel führt zum Beitrag.

## PRESSESCHAU

**Warum auch Männer die „Body Positivity“-Bewegung brauchen.** Artikel mit [Robert Gugutzer](#) in der *Welt* vom 04.09.2020.

**Allianzen schmieden.** Ein Bericht vom ‚Jewish Women Empowerment Summit‘ mit [Meltem Kulaçatan](#) in der *Jüdischen Allgemeinen* vom 10.09.2020.

**Rechtsextremismus in Sicherheitsbehörden: Den Blick nach rechts schärfen.** Ein Beitrag mit [Vanessa E. Thompson](#) im *Deutschlandfunk* am 24.09.2020.

**Wenn das Wasser knapp wird.** Artikel mit [Birgit Blättel-Mink](#) in der *Main-Post* vom 26.09.2020.

**Warum? Schlechte Jobs in der Altenpflege.** Eine Reportage mit [Helma Lutz](#) (ab Minute 18:16) zum Thema Arbeitsbedingungen in der Altenpflege im *hrfernsehen* vom 08.10.2020.

**Osteuropäisch, weiblich, älter und aufopfernd.** Ein Interview mit [Ewa Palenga-Möllenbeck](#) im *neuen deutschland* vom 09.10.2020.

**Care Migration.** Eine Instagram-Story mit [Helma Lutz](#) zum Thema Migration und 24h-Pflege bei *Mädelsabende* vom 10.10.2020.

**„Mein Mann ist Künstler“: Wenn die Frau alleine verdient.** Ein Podcast mit [Sarah Speck](#) bei *Groschenphilosophin* vom 01.11.2020.

**Göttinger Sozialwissenschaftlerin: „Ständige Objektivierung von Frauen begünstigt Gewalt“.** Ein Artikel mit [Lilian Hümmler](#) im *Göttinger Tageblatt* vom 24.11.2020.

**Gewalt gegen Frauen ist von Hierarchien geprägt.** Ein Artikel mit [Lilian Hümmler](#) auf *evangelisch.de* vom 25.11.2020.

**Von Vorlieben und Vorurteilen.** Ein Beitrag von [Sarah Speck](#) in der *Zeit* vom 25.11.2020.

**Warum die Coronakrise ein Umdenken erfordert.** Ein Beitrag mit **Vera King** im *Deutschlandfunk* vom 26.11.2020.

**Über ein Recht auf Fortpflanzung.** Ein Beitrag von **Ute Sacksofsky** im *Merkur* vom 30.11.2020.

**Rollentausch - Wenn Frauen die Hauptnährerinnen der Familie sind.** Eine Folge mit **Sarah Speck** im Podcast radioReportage von BR2 vom 30.11.2020.

**„Frauen tragen wegen Homeoffice die Hauptlast“.** Ein Interview mit **Sarah Speck** in der *FAZ* vom 01.12.2020.

**Homeoffice und Kurzarbeit.** Ein Beitrag von **Sarah Speck** im *FAZ Podcast für Deutschland* am 04.12.2020.

**Hollywood geht, Nollywood kommt.** Ein Beitrag von **Vinenz Hediger** in der *FAZ* vom 07.12.2020.

**Warum fühlt sich Sport ohne Zuschauer so falsch an?** Ein Interview mit **Robert Gugutzer** im *Spiegel* vom 27.12.2020.

**“Lo sport puro, senza pubblico, non basta a se stesso: non è più intrattenimento”** Ein Beitrag mit **Robert Gugutzer** in *Il Napolista* vom 28.12.2020.

**Auf ein Wort... Privatsphäre.** Ein Gespräch mit **Sandra Seubert** auf *Deutsche Welle* am 04.01.2021

**Wenn Sport zur Sucht wird.** Ein Beitrag von **Robert Gugutzer** in der *FAZ* vom 16.01.2021.

**Der Weg ist frei für den Eizellenverkäufer.** Ein Beitrag mit **Susanne Schultz** in der *Tagespost* vom 30.01.2021.

**„Nach 50 Jahren als Feministin bin ich einfach müde, mit solchen Männern zu diskutieren“.** Ein Interview mit **Ute Gerhard** in der *Süddeutschen Zeitung* vom 16.02.2021

**»Die Erde hat keinen Preis« - Kämpfe gegen die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen als soziale Bewegungen in Nordafrika.** Ein Beitrag von **Tanja Scheiterbauer** in der *Analyse & kritik. Zeitung für linke Debatte und Praxis* vom 16.02.2021.

**Worum geht es hier eigentlich?** Ein Beitrag zur Schweizer Volksinitiative zum Verhüllungsverbot von **Meltem Kulacı** in der *Republik* vom 24.02.2021.

**Der DIY-Szene wird Sexismus vorgeworfen - obwohl sie ihn eigentlich bekämpfen will.** Ein Beitrag mit **Sarah Speck** bei *BR2* am 26.02.2021.

**Zurück in die 50er? Geschlechterverhältnisse in der Corona-Krise.** Ein Gespräch mit **Sarah Speck** bei der *Rosa-Luxemburg-Stiftung* vom 09.03.2021

**Klimagerechtigkeit und was das mit Feminismus zu tun hat.** Ein Podcast mit **Mandy Gratz** vom *freien zusammenschluss von student\*innenschaften* vom 22.03.2021.

**Wieso sind auch Frauen manchmal frauenfeindlich?** Ein Interview mit **Bettina Kleiner** auf *jetzt.de* vom 24.03.2021.

## BILDNACHWEISE

- S. 3 Helma Lutz ©Renate Hoyer  
S. 4, 10, 19, 25 Ausschnitt Resistance ©Tasnim Baghdadi  
S. 5 Resistance ©Tasnim Baghdadi  
S.7 oben: Motiv Eastern Sierra Nevada Lichen ©Blake Weyland, Bearbeitung & Gestaltung ©CGC/Mandy Gratz; unten: Katharina Hoppe ©privat  
S. 9 Malathi de Alwis ©Pradeep Jeganathan  
S. 11 ©Miguel Pardo/ Mandy Gratz  
S.14 Foto ©gegenfeuer.net, Gestaltung ©Mandy Gratz/CGC  
S. 16 Reliefporträt von Friedrich Tieck; Gestaltung ©Mandy Gratz/CGC  
S. 17 Logo ©Breiter Kanon  
S. 20 Ausschnitt The Moments of These Moments ©Mwanel Pierre-Louis  
S. 21 #4GenderStudies 2020 ©Mandy Gratz/CGC  
S. 26 v.o.n.u. June Bitz ©privat; Marília Jöhnk ©Lucas de Melo; Frederike Mid-  
delhoff ©privat  
S. 28 Karte zum Stand der Schwarzen Botin auf der Frankfurter Buchmesse  
©Wallstein  
S. 43 Zeitung ©Mandy Schiefner-Rohs (CC-BY-NC 2.0)

## **IMPRESSUM**

### **CGC aktuell - Newsletter des Cornelia Goethe Centrums**

#### **Herausgeber\*in**

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die  
Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Campus Westend  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
Postfach PEG 4  
60629 Frankfurt am Main

[CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de](mailto:CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de)

V.i.S.d.P.:	Prof. Helma Lutz
Redaktion/Layout:	Mandy Gratz
Nächste Ausgabe:	18. Oktober 2021
Redaktionsschluss:	17. September 2021